

Edith Enzenhofer, Andreas Riesenfelder, Petra Wetzel

Neue Selbstständige in Wien.
Beschäftigungsentwicklung, Erwerbsdaten und
Unterstützungsbedarf



IMPRESSUM

VerfasserInnen: Dieser Bericht wurde von L&R Sozialforschung im Auftrag der MA 27 erstellt



Wien, Dezember 2006



L&R SOZIALFORSCHUNG

Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG

A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1

Tel: +43 (1) 595 40 40 - 0

Fax: +43 (1) 595 40 40 - 9

E-mail: office@lrsocialresearch.at

<http://www.lrsocialresearch.at>

Inhalt

1	Zusammenfassung der Ergebnisse und konkrete Empfehlungen	4
1.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	4
1.2	Konkrete Empfehlungen	8
2	Einleitung	13
3	Beschäftigungswirkung der Neuen Selbstständigen	14
3.1	Beschäftigung von Angestellten	14
3.2	Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes	18
3.3	Vergabe von Subaufträgen	20
4	Tätigkeitsspektrum der Neuen Selbstständigen	25
4.1	Qualifikationsniveau der Tätigkeiten	25
4.2	Branchen und Tätigkeitsfelder	26
5	Nachhaltigkeit der Gründungsprozesse	30
5.1	Erwerbsverläufe und aktueller Berufsstatus	30
5.2	Zukunftsszenarien	33
6	Unterstützungsbedarfe der Neuen Selbstständigen	38
6.1	Überblick	38
6.2	Förderungsbedarfe und Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit	44
6.3	Inanspruchnahme von Förderungen und Bedarfsdeckung	47
7	Erläuterungen zur Auswertung	51
7.1	Zur Definition von Tätigkeitsniveaus	51
7.2	Zur Definition der Branchen	52
7.3	Zur Definition der Tätigkeitsfelder	52
8	Stichprobe und Grundgesamtheit	53
9	Literaturverzeichnis	55
10	Tabellenverzeichnis	56
11	Tabellenanhang	59
11.1	Stichprobe	59
11.2	Branchen und Tätigkeitsfelder	63
11.3	Erwerbsverläufe und aktueller Berufsstatus	69
11.4	Zukunftsszenarien	70
11.5	Förderungs- und Unterstützungsbedarfe	73
11.6	Inanspruchnahme von Förderungen und Bedarfsdeckung	81

1 Zusammenfassung der Ergebnisse und konkrete Empfehlungen

1.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Zum Wirtschaftsbereich der Neuen Selbstständigen in Wien liegen bereits repräsentative Ergebnisse vor, was Soziodemographie, Einkommen, Arbeitsbelastung, Lebenslagen und Erwerbssituation dieser Personen betrifft. Wenig beleuchtet sind allerdings noch die Beschäftigungswirkung durch diese Erwerbsform, die Nachhaltigkeit der Gründungsprozesse und der Bedarf an Unterstützung bzw. Hilfestellung, der bei der Gründung von Betrieben durch Neue Erwerbstätige entsteht. Auch existieren zurzeit lediglich bundesweite Daten zur Unternehmensgröße und den Branchen der Neuen Selbstständigen.

Die vorliegende Studie zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen. Im Rahmen einer repräsentativen Befragung von Neuen Selbstständigen in Wien werden die fehlenden Spezifika herausgearbeitet. und vor dem Hintergrund der Ergebnisse einer Vergleichsgruppenbefragung von Mikro- und Kleinbetrieben aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft analysiert.

Die Beschäftigungswirkung Neuer Selbstständiger

- Neue Selbstständige in Wien beschäftigen deutlich weniger Personen als dies österreichweit der Fall ist (siehe Fink et al. 2005): 0,2 unselbständig Beschäftigte je Neuem/r Selbstständigen/r in Wien stehen einem Österreich-Durchschnitt von 0,6 gegenüber.
- Die überwiegende Mehrheit der Neuen Selbstständigen (89%) verfügt über keine Angestellten, 7% beschäftigen eine/n Angestellte und 4% zwei oder mehr Angestellte. Männer beschäftigen in weitaus höherem Ausmaß als Frauen nur eine Person. Frauen – die im Durchschnitt weniger MitarbeiterInnen haben – tendieren im Falle einer Expansion dazu, mehr Personen einzustellen.
- Interessant ist, dass sowohl bei Neuen Selbstständigen, die diese Erwerbsform mindestens sieben Jahre und länger betreiben, als auch bei jenen, die für die Zukunft eine längerfristige Weiterführungsabsicht haben, die Zahl der Angestellten deutlich höher ist.
- Als positiver Trend ist zu vermerken, dass die Beschäftigungswirkung stabil ist. 90% der Neuen Selbstständigen gehen für die Zukunft von einem gleich bleibenden Personalstand aus, 9% möchten ihren MitarbeiterInnenstab aufstocken. Eine Ausnahme von diesem Trend stellen dabei lediglich männliche Neue Selbstständige ab 50 Jahre dar, die häufiger als andere Gruppen die Absicht angeben, den

Personalstand reduzieren zu wollen. Bei Frauen hingegen steigt in dieser Altersgruppe die Beschäftigungsabsicht.

- Frauen entlasten sich mit den Jahren tendenziell eher durch die Beschäftigung von MitarbeiterInnen und schaffen damit ein Beschäftigungspotenzial. Männer jedoch bevorzugen es, Tätigkeiten extern zu vergeben und tragen auf diese Weise zur Wirtschaftsentwicklung bei. Für beide Gruppen gilt, dass Personen ab 50 Jahren den stärksten Effekt schaffen.
- Ein hoher Anteil von höher dotierten Subaufträgen findet sich im Bauwesen und in der Sachgütererzeugung. Geringer dotierte Subaufträge finden sich vermehrt in den Branchen Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen und unternehmensbezogene Dienstleistungen, in den öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen und im Gesundheitswesen.
- Auch bei den Subaufträgen zeigt sich, dass Neue Selbstständige mit langer Berufserfahrung in dieser Erwerbsform sowie auch solche mit längerfristiger Weiterführungsabsicht ein höheres Volumen an Subverträgen vergeben.

Erwerbsverläufe und Nachhaltigkeit

- Zur Nachhaltigkeit ist positiv zu vermerken, dass es bei der Neuen Selbstständigkeit eine unerwartet hohe Konstanz gibt. Selbst jene Neuen Selbstständigen, die diese Erwerbsform beendet haben (rund 18%), sind erst nach durchschnittlich 50 Monaten umgestiegen. Frauen weisen nachhaltigere Gründungsprozesse auf als Männer. Mit dem Alter steigt die berufliche Konstanz bezüglich dieser Erwerbsform. Dies ist auch dadurch zu erklären, dass bei Jüngeren die Neue Selbstständigkeit häufiger die Funktion einer Übergangserwerbstätigkeit hat.
- Als wichtigstes Motiv für eine allfällige Beendigung der Erwerbsform der Neuen Selbstständigkeit stellte sich die Chance heraus, in ein reguläres Arbeitsverhältnis eintreten zu können. An zweiter Stelle steht die (Wieder)aufnahme einer gewerblichen Selbstständigkeit.

Branchenfelder der Neuen Selbstständigen

- Die befragten Neuen Selbstständigen üben zum Großteil höhere (43%) oder hochqualifizierte (37%) Tätigkeiten aus. Bei Frauen ist dieser Trend noch etwas stärker, was die im Durchschnitt höhere Bildung der Frauen in dieser Beschäftigtengruppe widerspiegelt.
- Vier von zehn Neuen Selbstständigen (41%) sind in den Branchenfeldern Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen und unternehmensbezogene Dienstleistungen aktiv. Innerhalb dieser Gruppe entfallen die meisten Personen auf unternehmensbezogene Dienstleistungen, auch Forschung und Entwicklung und der Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken sind häufig vertreten.
- Knapp jede/r vierte Neue Selbstständige (24%) arbeitet in Berufen des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens. Innerhalb dieser Wirtschaftsklasse sind die Berufe PhysiotherapeutIn und PsychotherapeutIn am häufigsten anzutreffen.

- 11% der Neuen Selbstständigen sind im Unterrichtswesen selbstständig. Die Schwerpunkte liegen bei Kommunikationstraining, Supervision, Coaching und/oder Mediation (oft in Kombination miteinander), weiters bei SprachtrainerInnen, MusiklehrInnen sowie Lern- oder LegasthetietrainerInnen.
- In der Branche Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen finden sich 9% der Neuen Selbstständigen. Die häufigsten Tätigkeitsfelder sind Medien- und künstlerische Berufe, SportlehrerInnen, Kultur- und EventorganisatorInnen und RestauratorInnen.
- Die Genderunterschiede sind deutlich und spiegeln die auch sonst übliche Segmentierung des Arbeitsmarktes wider. So üben fast dreimal so viele Frauen wie Männer eine Tätigkeit im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen aus, auch im Unterrichtswesen liegt der Anteil höher. Im Gegensatz hierzu sind fast ausschließlich männliche Neue Selbstständige in der Sachgütererzeugung tätig.

Der Unterstützungsbedarf bei der Begründung Neuer Selbstständiger Erwerbsverhältnisse

- **Buchhaltung und Abrechnung:**
Der umfangreichste Unterstützungsbedarf (57%) ergibt sich im Zusammenhang mit Buchhaltung und Abrechnung. Der Bedarf ist wesentlich höher als bei gewerblichen Selbstständigen (45%). Nachgefragt werden in erster Linie Steuerberatung, Informationen zu Steuer- und Versicherungsfragen sowie allgemeine Kenntnisse, wobei bei letzteren Männer einen größeren Bedarf aufweisen.
- **Rechtsberatung:**
An zweiter Stelle ist der Bedarf an Rechtsberatung zu reihen (45%). Diese wird von jüngeren Neuen Selbstständigen und insbesondere von Personen, die Tätigkeiten auf mittlerem und niedrigem Niveau ausüben, dringender benötigt als von anderen Personengruppen. Vor allem wurden Haftungs- und Vertragsfragen, Fragen zum Steuerwesen und zur Sozialversicherung sowie Beratung zu Unternehmensformen genannt.
- **Geförderte Infrastruktur:**
Ähnlich umfangreich fällt der Bedarf an geförderter Infrastruktur mit 44% der Nennungen aus. Frauen und Personen im oberen Haupterwerbsalter zwischen 35 und 49 Jahren nennen diesen Punkt öfters als andere Gruppen. Der Förderungsbedarf der Neuen Selbstständigen bezieht sich zum überwiegenden Großteil auf Büro- und andere Räumlichkeiten.
- **IT-Support:**
Der Bedarf an IT-Support (Hardware, allgemein technische Unterstützung, Anwendersoftware und EDV-Grundlagen) ist mit rund 39% Bedarf an vierter Stelle zu platzieren. Etwas mehr Nachfrage wird seitens der Neuen Selbstständigen im oberen Haupterwerbsalter (35-49 Jahre) geäußert, Frauen haben nur einen geringfügig höheren Bedarf als Männer. Bezüglich des IT-Supports haben Neue Selbstständige einen wesentlich höheren Bedarf als Gewerbliche Selbstständige (27%).

- **Kinderbetreuung:**

Kinderbetreuung wird erwartungsgemäß von Frauen weitaus häufiger als Bedarf artikuliert (rund 32%). Die Nachfrage konzentriert sich vor allem auf Betreuung mit flexiblem bzw. stundenweisem Angebot, das Augenmerk wird weiters auf Preisgünstigkeit gelegt. Außerdem wurden Angebote für Kinder unter drei Lebensjahren gesucht.

- **Businessplan:**

Am seltensten äußerten die Neuen Selbstständigen Bedarf an einer Unterstützung bei der Erstellung eines Businessplanes (18%). Als Hauptursache für die geringe Bedeutung dieses Themas ist vor allem der Umstand verantwortlich zu machen, dass seitens der Neuen Selbstständigen nur selten ein Businessplan als notwendig erachtet wurde.

Unterstützungsbedarf und Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit

- Die Bedarfe jener Neuen Selbstständigen, die diese Erwerbsform als Haupterwerb ausüben, liegen durchwegs höher als bei jenen Neuen Selbstständigen, die die Tätigkeit nur nebenbei ausüben. Besonders deutlich sind die Unterschiede in den Bereichen Buchhaltung und Abrechnung, Infrastruktur, IT-Support, fachliche Weiterbildung, Kinderbetreuung und sonstige Bedarfe.

- Personen, die einen überdurchschnittlich hohen Bedarf bei Buchhaltung und Abrechnung sowie an Rechtsberatung hatten, planen die Weiterführung für einen kürzeren Zeitraum (bis maximal fünf Jahre). Jene Personen, die in diesen beiden sehr grundlegenden Punkten mit Wissensdefiziten zu kämpfen hatten, weisen also eine eher geringere Motivation auf, die Neue Selbstständigkeit langfristig auszuüben. Im Umkehrschluss kann interpretiert werden, dass eine fundierte Unterstützung in Bezug auf Buchhaltung, Abrechnung und Rechtsfragen dazu beitragen könnte, die Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit zu stützen und zu sichern.

- Neue Selbstständige, die zu Beginn einen überdurchschnittlich hohen Bedarf an Infrastruktur, Kinderbetreuung und fachlicher Weiterbildung haben, sind auch jene, die diese Form der Beschäftigung mit langfristiger Perspektive betreiben und sich dann langfristig (sieben Jahre und länger) in dieser Erwerbsform halten konnten.

Die Nutzung öffentlicher Förderungs- und Unterstützungsangebote und Deckung der Bedarfe

- Der Wissensstand der Neuen Selbstständigen bezüglich öffentlicher Förderungen und Unterstützungsangebote ist als überaus gering einzustufen (durchwegs unter 10% mit Ausnahme des Punktes Infrastrukturförderung, über den 16% informiert sind). Weibliche Neue Selbstständige sind noch schlechter informiert als männliche.

- Die Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen liegt bei Neuen Selbstständigen je nach Themengebiet zwischen 0% und 4% („sonstige Bedarfe“). Im Vergleich dazu nahmen 12% der gewerblichen Selbstständigen öffentliche Angebote im Zu-

sammenhang mit Rechtsberatung in Anspruch. Rund 15% der gewerblichen Selbstständigen erhielten eine öffentliche Infrastrukturförderung und rund 33% nahmen eine öffentliche Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans in Anspruch. Somit liegt bei den Neuen Selbstständigen eine deutlich geringere Nutzung öffentlicher Unterstützungsangebote vor, als es bei der Vergleichsgruppe gewerblich Selbstständiger der Fall ist.

- Eine vollständige Deckung der Bedarfe ist je nach Bereich nur bei einem Anteil von einem Drittel bis zwei Drittel der Neuen Selbstständigen gegeben. Das vergleichsweise beste Ergebnis ist bezüglich Buchhaltung und Abrechnung zu verzeichnen. Hier geben 59% an, ihr Bedarf sei vollständig behoben, und insgesamt 87% haben dies zumindest teilweise geschafft. 85% der Befragten konnten ihren Bedarf an Infrastruktur vollständig oder zumindest teilweise decken, und 83% haben bezüglich IT-Support eine zumindest teilweise Lösung gefunden.

Als vergleichsweise wenig zufrieden stellend ist die Bedarfsdeckung im Rahmen der sonstigen fachlichen Weiterbildung einzuschätzen. Hier hat nur ein Drittel der Neuen Selbstständigen (33%) eine vollständige Umsetzung erreicht, 77% haben eine zumindest teilweise Deckung zu verzeichnen.

1.2 Konkrete Empfehlungen

Neue Selbstständige grenzen sich von Gewerblich Selbstständigen durch das Fehlen eines Gewerbescheines ab. Oftmals auch als „ehemalige WerkvertragsnehmerInnen“ bezeichnet, sind sie in der Folge auch nicht Mitglied der Wirtschaftskammer. Arbeitgeberseitig ist diese Erwerbsgruppe somit durch keinerlei Interessensvertretung abgedeckt. Arbeitnehmerorganisationen, wie Arbeiterkammer und der österreichische Gewerkschaftsbund zeichneten sich in der Vergangenheit auch durch eher geringe Öffnung in Richtung der Neuen Selbstständigen aus, sieht man vom seit längerer Zeit bestehenden Angebot der rechtlichen Beratung im Falle einer Scheinselbstständigkeit ab. Es ist also nicht übertrieben, wenn charakterisiert wird, dass diese Erwerbsgruppe „zwischen den Stühlen“ sitzt. Dies betrifft aber nicht nur die Interessensvertretung im engeren Sinne, sondern auch die Beratung und die Frage, welche Förderungen dieser Erwerbsgruppe offen stehen. Bevor konkrete Empfehlungen zur Verbesserung des Status Quo der Neuen Selbstständigen in Wien dargestellt werden, soll daher die aktuelle Situation dargestellt werden.

Beratungs- und Vernetzungsangebote

Gewerblich Selbstständige können in Wien bereits in der Vorgründungsphase auf ein gut strukturiertes Beratungsangebot des Gründerservice der Wirtschaftskammer zurückgreifen. Hierzu zählt beispielsweise die Teilnahmemöglichkeit an einem 3-4-stündigem Gründerworkshop. Anschließend an den Besuch dieses Workshops besteht das Angebot der elektronischen Gewerbeanmeldung. Weiterführende Beratung wird vom WIFI angeboten, dem Weiterbildungsinstitut der Wirtschaftskammer. Hier stehen bis zu 100 UnternehmensberaterInnen zu einer stark ermäßigten Aufwandsvergütung zur Verfügung.

Neuen Selbstständigen stünde theoretisch auch der Gründerworkshop offen, praktisch allerdings ist dem nicht so, da aufgrund begrenzter Kapazitäten bei der Anmeldung bereits im Vorfeld abgeklärt wird, ob eine gewerbliche Tätigkeit angestrebt wird oder ein freies Gewerbe im Sinne einer Neuen Selbstständigen Erwerbstätigkeit. In letzterem Falle wird die Person an die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) weitergeleitet und hat kaum mehr die Möglichkeit, eine Beratung der Wirtschaftskammer in Anspruch zu nehmen. Auch ist die Teilnahmemöglichkeit an der geförderten Unternehmensberatung des WIFI nur in einem sehr begrenzten Umfang möglich. Aktuell können lediglich die ersten 8 Beratungsstunden zum ermäßigten Satz von 17,50 € in Anspruch genommen werden, danach ist von Neuen Selbstständigen der volle Satz von 90 € zu entrichten.

Auch haben Neue Selbstständige keinen Zugang zu einer Reihe von anderen qualitativ hochstehenden Beratungsangeboten der Wirtschaftskammer. So steht beispielsweise die Rechtsberatung der Wirtschaftskammer, welche dem Teamprinzip folgt und von hervorragender Qualität ist, nur den zahlenden Mitgliedern zu. Nicht ganz so strikt wird das telefonische Beratungsangebot geführt. Vom Vergabewesen bis zum Mietrecht geben eine Reihe von kompetenten ExpertInnen Auskunft und machen dies nicht in jedem Fall vom Vorhandensein einer Mitgliedschaft abhängig. Problematisch ist allerdings, dass dieses Angebot nicht garantiert ist, denn Anspruch auf eine Beratung hat prinzipiell nur, wer ein zahlendes Mitglied ist.

Nicht unerwähnt bleiben darf allerdings die gemeinsame Aktion der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und des Austria Wirtschaftsservice (AWS), welche zumindest für die Light-Version einen kostenlosen Download eines Businessplantools „Plan4You Easy“ auf www.gruenderservice.net anbietet. Dieses Angebot ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden. Ein weiteres Angebot, ein umfangreicher und ausführlicher Gründungsleitfaden für KünstlerInnen ist derart gut versteckt auf der Webseite von Frau in der Wirtschaft, einer überparteilichen Plattform in der Wirtschaftskammer Österreich, dass davon auszugehen ist, dass nur wenige der Betroffenen zur gegebenen Zeit davon profitieren konnten und können (www.fraunderwirtschaft.at/document/Kunst-Grundungsleitfaden.pdf).

Bei Fragen zu beruflicher Weiterbildung können Neue Selbstständige das Beratungsangebot des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) in Anspruch nehmen. (<http://www.waff.at/>) Der waff bietet kostenlose individuelle Beratung bei der Planung von Weiterbildungsvorhaben und Unterstützung bei der Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen durch finanzielle Förderung und begleitendes Coaching (siehe auch das Kap. Förderungen auf S. 10).

Ein anderes Beratungsangebot kommt von der ArbeitnehmerInnenseite. Seit einigen Jahren bietet das ÖGB-Beratungszentrum unter dem Titel work@flex auch eine Beratung für Neue Selbstständige bzw. „WerkvertragsnehmerInnen“, wie sie hier noch immer genannt werden, an (www.gpa-djp.at/servlet/ContentServer?pagename=GPA/Page/Index&n=GPA_4.2). Neben kostenlosen Erstinformationen zur Abgrenzung gegenüber anderen Erwerbsformen können Mitglieder der Interessensgemeinschaft bzw. der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) auf Beratungen zur Sozialversi-

cherung und zu rechtlichen Fragestellungen, wie zum Beispiel Steuerrecht und Vertragsrecht zurückgreifen.

Ein Beratungsangebot für Neue Selbstständige, das hervorragend strukturiert ist, jedoch auf Personen mit Wohnsitz in der Steiermark zugeschnitten ist, wurde von der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) ins Leben gerufen und bietet neben Erstinformationen und Vernetzungsstrukturen auch kostenlose Gründerworkshops und Workshops zur Unternehmensplanung an. Diese Initiative ist insofern beispiellos, als hier erstmals für diese Erwerbsgruppe eine spezifisch zugeschnittene Internetpräsenz (www.neue-selbststaendige.at) geschaffen wurde, die als eine der wenigen eine Begriffsklärung bietet (www.neue-selbststaendige.at/selbststaendige.htm) und mehr als 10 Papers kostenlos zum download anbietet. Leider existiert keine ähnliche Initiative für Wien, obwohl der Bedarf, wie diese Studie zeigt, gegeben ist.

Förderungen

Monetäre Startup- oder Projektförderungen gibt es mit seltensten Ausnahmen nicht für neue Selbstständige. Vielmehr sind diese Angebote in den allermeisten Fällen an den Besitz eines Gewerbescheines gebunden. Insofern sind die bundesweiten Programme des Austria Wirtschaftsservice (AWS, siehe www.awsq.at) und die wienspezifischen Förderungen des Wiener Wirtschaftsfonds (WWFF, siehe www.wvff.gv.at) für Neue Selbstständige nicht ansprechbar. Dies gilt beispielsweise für die Investitionszuschüsse im Rahmen der JungunternehmerInnen Förderungsaktion oder das Ansparmodell im Rahmen des Gründungsbonus. Auch dürften die Calls des Zentrums für Innovation und Technologie (ZIT) für Neue Selbstständige nur ausnahmsweise in Frage kommen (siehe www.zit.co.at).

Zumindest für eine spezifische Teilgruppe der Neuen Selbstständigen besser verwertbar dürften die Angebote der „departure wirtschaft, kunst und kultur gmbh sein“ (www.departure.at), welche als Fördertochter des WWFF nicht nur eine Unterstützung für eine bessere Zusammenarbeit innerhalb der Creative Industries anstrebt, sondern auch bei der Vernetzung von Wirtschaftsunternehmen und kreativ Schaffenden Hilfe leistet. Gefördert wird hier die Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen mit künstlerisch-kreativer Ausrichtung.

Im Bereich der Weiterbildung können Neue Selbstständige (wie jede andere Person) auch das umfangreiche, aber für diese Gruppe nicht geförderte Angebot des WIFI zugreifen.

Neuen Selbstständigen stehen alle Förderinstrumente des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) für berufliche Weiterbildung offen, sofern sonstige Fördervoraussetzungen der einzelnen Programme (höchste abgeschlossene Ausbildung, Alter, Geschlecht) erfüllt sind (<http://www.waff.at/service-fuer-beschaefigte/weiterbildung-foerderung/>). Seit Juli 2006 steht das Weiterbildungskonto des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF) nun neben den Freien DienstnehmerInnen auch den Neuen Selbstständigen zu (www.waff.at/service-fuer-beschaefigte/weiterbildung-foerderung/weiterbildungskonto/). Es werden 50% der Kurskosten und maximal 200 € gefördert, sofern der Wohnsitz in Wien ist und ein anerkannter Bildungsträger gewählt wird.

Verbesserungspotenziale

Aus der oben genannten Ausführung wird klar ersichtlich, dass Neue Selbstständige, was ihren Beratungs- und Unterstützungsbedarf betrifft, vor allem vor zwei Schwierigkeiten stehen. Zum einen fehlt eine Interessensvertretung, die auf die Bedürfnisse der Neuen Selbstständigen zugeschnittene Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsangebote forciert. Zum anderen fehlen Förderangebote für Neue Selbstständige.

Als Good Practice für den ersten Punkt kann die Aktion der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) im Bundesland Steiermark dienen. So sind hier auf der Webseite www.neue-selbststaendige.at/ nicht nur umfangreiche Definitionen für diesen Wirtschaftsbereich verfügbar, sondern es stehen auch kostenfrei nützliche Erklärungen (FAQs) und Downloads (Steuern und Abgaben, Marketing, Preiskalkulation, Nutzung von Netzwerken etc.) zur Verfügung. Zu den weiteren Angeboten zählen ein News-Bereich, ein Informationsforum und ein Marktplatz. Weiters werden seitens der SFG auch eine Reihe von kostenlosen Workshops für GründerInnen und andere Aufgabenstellungen (Unternehmensplanung, Patente, Schutzrechte etc.) angeboten und auf der Webseite entsprechend beworben und angekündigt. Mit so einem Angebot sollte es möglich sein, diese Erwerbsform in ihrer Wirtschaftstätigkeit zu unterstützen. Primäres Ziel sollte es sein, zum einen allfällige Reibungsverluste, welche im Gründungsstadium bestehen, zu reduzieren und zum anderen eine flexible Beratungsschiene anzubieten für Fragestellungen, welche im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit entstehen.

Den Ergebnissen des vorliegenden Berichts zufolge besteht, was Beratung betrifft, unter anderem ein hoher Bedarf an praxisgerechter Einführung in Buchhaltung und Abrechnung und Rechtsberatung. Als vorbildlich sind hier unter anderem die sog. „Starterpakete“ einzustufen, die wiederum im Bundesland Steiermark kostengünstige Pakete zu den Themen Belegerfassung, Finanzbuchhaltung, Rechtsformwahl, oder allgemeine betriebswirtschaftliche Aspekte bereitstellen (siehe <http://www.neue-selbststaendige.at/getfile.php?id=8>)

Weitere Unterstützungsmaßnahmen sollten den Aspekt der Vernetzungsfunktion erfüllen. Wie nachgewiesen wurde, besteht seitens der GründerInnen ein nicht unerheblicher Bedarf an IT-Support und flexibler Kinderbetreuung. Beide Anliegen könnten durch ein Konzept ähnlich dem oben dargestellten „Marktplatz“ effizient und effektiv unterstützt werden

Der zweite Aspekt, eine Adaption der zurzeit nur vereinzelt bestehenden Förderangebote für Neue Selbstständige in Wien, sollte zeitgleich angegangen werden. Wie unter anderem auch in dieser Studie aufgezeigt wird, handelt es sich beim Erwerbsbereich der Neuen Selbstständigen um Unternehmen, welche zwar zum größten Teil den Mikro- und Kleinbetrieben zuzuordnen sind, aber doch in vielen Fällen längerfristige Erwerbsdauer und -Kontinuität aufweisen und von daher im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit als prinzipiell förderbar einzustufen sind. Unter diesem Gesichtspunkt sollte es möglich sein, dem breiten Tätigkeitsspektrum der Neuen Selbstständigen Angebote zu liefern, welche über die in Wien momentan vorhandenen Bereiche Creative Industries und Technologieförderung hinausführen.

Eine bedeutende Verbesserung wäre auch bereits gegeben, wenn dem Wirtschaftsbe-
reich der Neuen Selbstständigen ein qualitativ besserer Zugang zu Kleinkreditangebo-
ten ermöglicht wird. Aktuell wird fälschlicherweise die Kreditwürdigkeit noch immer all-
zu oft daran gemessen, ob eine Gewerbeberechtigung vorliegt.

2 Einleitung

Unter dem Titel der Neuen Selbstständigen wurden mit 1.1.1998 basierend auf dem Arbeits- und Sozialrechtsänderungsgesetz 1997 ehemalige WerkvertragsnehmerInnen in die Sozialversicherung integriert (§2 Abs. 1 Z 4 GSVG). Mit dem 1.1.2002 erfolgte eine Aufnahme zusätzlicher Berufsgruppen zu den Neuen Selbstständigen, wie WirtschaftstreuhandInnen, Tierärzte, DentistInnen, JournalistInnen und KünstlerInnen. Definitionsgemäß soll dieser neu hinzugekommene Kreis an Erwerbspersonen im Rahmen dieser Studie nicht zum Untersuchungsbereich gezählt werden, vielmehr steht der Kernbereich der ehemaligen Werkvertragstätigen im Mittelpunkt.

Zum Wirtschaftsbereich der Neuen Selbstständigen in Wien liegen bereits repräsentative Ergebnisse vor, was Soziodemographie, Einkommen, Arbeitsbelastung, Lebenslagen und Erwerbssituation dieser Personen betrifft (siehe Fink, Riesenfelder, Tálos, Wetzel 2005, Kaupa et al. 2005).

Wenig beleuchtet sind allerdings noch

- die Beschäftigungswirkung durch diese seit dem 1. Januar 1998 vorliegende Erwerbsform,
- die Nachhaltigkeit der Gründungsprozesse und
- der Bedarf an Unterstützung bzw. Hilfestellung, der bei der Gründung von Betrieben durch Neue Erwerbstätige entsteht.
- Auch liegen zurzeit lediglich bundesweite Daten zur Unternehmensgröße und den Branchen der Neuen Selbstständigen vor. Nicht nur die spezifische Wirtschaftsstruktur in der Bundeshauptstadt, sondern auch der Umstand, dass Neue Selbstständige in Wien deutlich kontinuierlichere Erwerbsverläufe zeigen als im übrigen Bundesgebiet, macht allerdings auch hinsichtlich dieser Daten eine spezifische Erhebung erforderlich.

Die vorliegende Studie zielt darauf ab, diese Lücken zu schließen. Im Rahmen einer repräsentativen Befragung von Neuen Selbstständigen in Wien werden die fehlenden Spezifika herausgearbeitet. Zentrale Daten werden zusätzlich vor dem Hintergrund der Ergebnisse einer Vergleichsgruppenbefragung von Mikro- und Kleinbetrieben aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft dargestellt.

3 Beschäftigungswirkung der Neuen Selbstständigen

3.1 Beschäftigung von Angestellten

Das Beschäftigungspotenzial, das Neue Selbstständige schaffen, war einer der zentralen Themen, die im Rahmen dieser Studie analysiert werden sollten. Die Zielpersonen wurden daher im Rahmen der Interviews um Auskunft ersucht, wie viele unselbstständig Beschäftigte sie im letzten vollständigen Jahr vor einer allfälligen Beendigung der Neuen Selbstständigkeit hatten. Die überwiegende Mehrheit von rund 89% der Neuen Selbstständigen beschäftigt kein Personal, und nur 11% haben eine/n oder mehrere Angestellte. Die mittlere Zahl der Angestellten liegt lediglich bei 0,2 Angestellten je Neuem Selbstständigen/Neuer Selbstständiger. Dieses Ergebnis ist insofern als Bemerkenswert einzustufen, als bundesweite Daten für Neue Selbstständige vorliegen, welche einen Durchschnitt von 0,6 Angestellten ausweisen (siehe Fink et al. 2005). Es ist daher nahe liegend, davon auszugehen, dass die Spezifik der Wiener Wirtschaftsstruktur (siehe Fink, Riesenfelder, Tálos, Wetzel 2005 und Kaupa et al. 2005) mit ihrer starken Dienstleistungsorientierung hier ihren Niederschlag findet. Dies spiegelt sich auch in der starken Präsenz von Neuen Selbstständigen aus den Creative Industries, der unter starker Spannung stehenden Hochtechnologie Branche, des Gesundheits- und Sozialwesens, der Lehr- und Trainertätigkeit und des Kulturbereiches.

Die genauere Aufschlüsselung zeigt, dass auch unter jenen Neuen Selbstständigen, die über Personal verfügen, jene mit nur einem/einer Angestellten dominieren. 7% der Befragten haben im Rahmen ihrer Neuen Selbstständigkeit eine Person angestellt, 2% zwei Personen, und nur mehr ein verschwindender Prozentsatz hat mehr als zwei Angestellte.

Frauen haben seltener als Männer die Möglichkeit oder nehmen die Möglichkeit in Anspruch, sich durch MitarbeiterInnen zu entlasten. 93% der weiblichen Neuen Selbstständigen, aber 85% der männlichen haben keine Angestellten. Dies mag zum Teil durch die Branchenwahl mitbedingt sein. Wie im Kapitel über Qualifikationen und Tätigkeitsfelder noch näher ausgeführt, sind wesentlich mehr Frauen als Männer im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen und im Unterrichtswesen als Neue Selbstständige tätig. Die in diesen Bereichen erbrachten Leistungen sind von der Natur der Tätigkeit her nur wenig dazu geeignet, sie an MitarbeiterInnen auszulagern.

Tabelle 1: Anzahl der Angestellten nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
keine Angestellten	222	88,8%	117	85,4%	105	92,9%
1 Angestellte/r	18	7,2%	14	10,2%	4	3,5%
2 Angestellte	6	2,4%	5	3,6%	1	0,9%
3 bis 5 Angestellte	2	0,8%	0	0,0%	2	1,8%
mehr als 5 Angest.	2	0,8%	1	0,7%	1	0,9%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Nicht weiters überraschend zeigt sich das Bild, dass die Zahl der Angestellten mit dem Alter ansteigt und der Anteil jener Neuen Selbstständigen, die über keine Angestellten verfügt, mit den Jahren absinkt. Kaum jemand (nur lediglich 2%) im unteren Haupterwerbsalter bis 34 Jahre beschäftigt eine/n MitarbeiterIn, in der Altersgruppe ab 50 Jahre sind es aber doch 17%.

Bei der Analyse der Angestelltenzahl nach Geschlecht ergeben sich ein paar überaus interessante Unterschiede. So ist bei Frauen mit steigendem Alter auch ein Anstieg der Beschäftigten ersichtlich. Immerhin fast jede zehnte ältere Neue Selbstständige beschäftigt bereits drei und mehr MitarbeiterInnen (siehe Tabelle 2). Diese Tendenz ist bei Männern hingegen nicht vorfindbar. Männer „entlasten“ sich in zunehmenden Jahren hauptsächlich durch die Beschäftigung einer einzigen Person – 0% der männlichen Neuen Selbstständigen im unteren Erwerbsalter, aber immerhin 19% der über 50-Jährigen haben eine/n Angestellte/n. Jedoch ist in dieser Altersgruppe kein Neuer Selbstständiger (mehr) zu finden, der drei oder mehr MitarbeiterInnen beschäftigt hat. Bezüglich der Beschäftigung mehrerer Personen ist aber kein Anstieg bei älteren männlichen Neuen Selbstständigen festzustellen. So betrachtet schaffen weibliche Neue Selbstständige – insbesondere jene, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Berufsbiografie befinden – ein höheres Beschäftigungspotenzial als männliche.

Tabelle 2: Anzahl der Angestellten nach Altersklasse und Geschlecht

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Angestellten	88,8%	98,2%	87,5%	82,8%
1 Angestellte/r	7,2%	0,0%	8,1%	12,1%
2 Angestellte	2,4%	1,8%	2,9%	1,7%
3 bis 5 Angestellte	0,8%	0,0%	0,7%	1,7%
mehr als 5 Angestellte	0,8%	0,0%	0,7%	1,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Angestellten	92,9%	100,0%	90,5%	90,5%
1 Angestellte/r	3,5%	0,0%	6,3%	0,0%
2 Angestellte	0,9%	0,0%	1,6%	0,0%
3 bis 5 Angestellte	1,8%	0,0%	1,6%	4,8%
mehr als 5 Angestellte	0,9%	0,0%	0,0%	4,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Angestellten	85,4%	96,3%	84,9%	78,4%
1 Angestellte/r	10,2%	0,0%	9,6%	18,9%
2 Angestellte	3,6%	3,7%	4,1%	2,7%
3 bis 5 Angestellte	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
mehr als 5 Angestellte	0,7%	0,0%	1,4%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Die Anzahl der Angestellten wurde auch nach Wirtschaftsklasse analysiert. Der vergleichsweise höchste Wert findet sich mit durchschnittlich 3,3 Angestellten in der Branche Kredit- und Versicherungswesen, wobei dieses Ergebnis insofern nicht verallgemeinert werden kann, da lediglich drei Befragte aus der Stichprobe in diesem Bereich tätig sind und es hier auch die größte Spannbreite gegeben hat (von null bis zehn MitarbeiterInnen).

Die zweithöchste Anzahl an MitarbeiterInnen (Durchschnitt: 0,5) ist in der Branche Unterrichtswesen zu finden, auch hier gibt es mit null bis sechs Angestellten ein relativ breites Beschäftigungsspektrum. Ein Großteil der im Unterrichtswesen tätigen Neuen Selbstständigen ist im Trainingsbereich und in der Erwachsenenbildung aktiv. Die Angaben über die Angestelltenzahl lassen darauf schließen, dass es diese Personen nicht nur bei der Einzeltätigkeit belassen, sondern zum Teil (auch) Trainings- oder Beratungsfirmen gegründet haben.

An dritter Stelle folgt die Sachgütererzeugung, wo im Schnitt 0,3 Beschäftigte pro Neuem/r Selbstständigen vorhanden sind. Das Minimum der Beschäftigtenzahl in dieser Branche liegt bei null, das Maximum bei zwei.

Tabelle 3: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Wirtschaftsklasse

Branche	Anzahl der Angestellten	Fallzahl
Kredit- und Versicherungswesen	3,3	3
Unterrichtswesen	0,5	26
Sachgütererzeugung	0,3	17
Realitätenwesen, Verm. bew. Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	0,1	101
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0,1	59
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	0,1	22
Bauwesen	0,0	7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,0	5
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	0,0	3
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	0,0	2
Energie- und Wasserversorgung	0,0	1
Gesamt	0,2	246

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=246 (k.A.=4)

Die Branche erweist sich daher als ganz entscheidender Indikator für die Beschäftigungswirkung. Auf der Suche nach weiteren Hintergrundfaktoren, welche die Beschäftigung von MitarbeiterInnen determinieren, wurden zwei weitere Variablen auf ihre Wirkung hin überprüft: die Dauer der Ausübung eines Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnisses und die langfristige Weiterführabsicht betreffend dieser Erwerbsform.

Als klarer Trend ergibt sich, dass bei einer längerfristigen Ausübung der Neuen Selbstständigkeit auch die MitarbeiterInnenanzahl kontinuierlich ansteigt. Eine „kritische Schwelle“ dürfte dabei der Ausübungszeitraum von etwa sieben Jahren sein. Während Neue Selbstständige, die bis zu sechs Jahren aktiv sind oder waren, im Schnitt nur 0,1 Angestellte beschäftigen, steigt dieser Wert bei jenen, die sich sieben Jahre und länger in dieser Erwerbsform befinden oder befanden, auf 0,3 MitarbeiterInnen an. Auch sind jene Neue Selbstständige, die den Maximalwert von zehn Beschäftigten aufweisen, zur Gänze in dieser Gruppe zu finden.

Tabelle 4: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Dauer der Ausübung

	Anzahl der Angestellten	Fallzahl
bis zu 3 Jahren	0,1	67
zwischen 4 und 6 Jahren	0,1	59
7 Jahre und länger	0,3	124
Gesamt	0,2	250

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Aufschlussreich ist es auch, die Beschäftigungsentwicklung mit den beruflichen Zukunftsszenarien der Befragten in Verbindung zu setzen. Hierfür wurde die mittlere Anzahl der Beschäftigten nach Weiterführungsabsicht analysiert. Für die Berechnung wurden zwei Gruppen unterschieden: Neue Selbstständige, die planen, diese Erwerbs-

form innerhalb der nächsten fünf Jahre zu beenden und solche, die vorhaben, diese Form der Beschäftigung für länger als fünf Jahre bis unbegrenzt auszuüben.

Personen mit langfristigen Plänen bezüglich der Neuen Selbstständigkeit stellen mit durchschnittlich 0,2 MitarbeiterInnen doppelt so viele Personen ein wie solche, die diese Erwerbsform eher als kurz- oder mittelfristige Option sehen. Außerdem ist die Spannweite mit bis zu zehn Angestellten deutlich höher. Es ist also sowohl bei der retrospektiven als auch bei der zukunftsorientierten Betrachtung so, dass eine langfristige Ausübung auch zu einer Vergrößerung des MitarbeiterInnenstabs beiträgt.

Tabelle 5: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Weiterführungsabsicht

	Anzahl der Angestellten	Fallzahl
Weiterführung für 5 Jahre bis unbegrenzt	0,2	179
Weiterführung für maximal 5 Jahre	0,1	71
Gesamt	0,2	250

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

3.2 Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes

All jene Befragten, die zum Befragungszeitpunkt immer noch als Neue Selbstständige aktiv waren, wurden um eine Einschätzung gebeten, wie sich ihr Mitarbeiterstand im nächsten Jahr voraussichtlich verändern wird. Somit sollte ein Eindruck darüber gewonnen werden, inwieweit bei Neuer Selbstständigkeit eine Nachhaltigkeit oder sogar ein Erweiterungspotenzial gegeben ist.

Generell scheint der Beschäftigtenstand eine sehr stabile Variable zu sein. Neun von zehn aktiven Neuen Selbstständigen erwarten für das nächste Jahr keine Veränderung ihres MitarbeiterInnenstandes. Das bedeutet angesichts der Daten, die im vorhergehenden Kapitel dargestellt wurden, dass der MitarbeiterInnenstand von null Personen oder lediglich einer Person voraussichtlich konstant bleibt.

Aber doch immerhin fast ein Zehntel der Neuen Selbstständigen geht von einer Erweiterung aus. Lediglich eine Person (das entspricht rund 1% der gültigen Antworten) gab an, den MitarbeiterInnenstand im nächsten Jahr reduzieren zu müssen oder zu wollen.

Tabelle 6: Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
zunehmend	14	9,3%	7	9,0%	7	9,7%
gleich bleibend	135	90,0%	70	89,7%	65	90,3%
abnehmend	1	0,7%	1	1,3%	0	0,0%
Gesamt	150	100,0%	78	100,0%	72	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der zum Befragungszeitpunkt aktiven Neuen Selbstständigen, n=150 (k.A.=0)

Betrachtet man alle Altersklassen gemeinsam, so sind in dieser Frage nur marginale Geschlechtsunterschiede festzustellen, welche keine Rückschlüsse auf einen Gender-effekt zulassen. Die detailliertere Betrachtung zeigt jedoch, dass sich Männer und Frauen sehr wohl in ihrer Bereitschaft, (zusätzliche) Kräfte einzustellen, unterscheiden, und dass dies eine Frage des Alters ist.

Betrachtet man Männer und Frauen gemeinsam, so geben 16% der jüngeren Befragten bis 34 Jahre und 10,3% der Älteren an, dass sie ihren Personalstand erweitern wollen. Neue Selbstständige im oberen Haupterwerbssalter zwischen 35 und 49 Jahren planen dies eher weniger (7%). Hier dürfte es also zwei Wellen der Expansion zu Beginn und in einer späteren Phase der Neuen Selbstständigkeit geben. Dieser Gesamttrend muss aber differenzierter betrachtet werden, da Männer und Frauen ein unterschiedliches Muster bei der Beschäftigung von Angestellten aufweisen.

Bei den Frauen ergibt sich das Bild, dass eine Erweiterung des Personalstandes eher von der Altersgruppe im unteren Haupterwerbssalter (17%) sowie den älteren (14%) Neuen Selbstständigen erwartet wird. Dies entspricht auch den Daten zum Beschäftigungsstand, demzufolge Frauen im oberen Haupterwerbssalter eher ein/e Mitarbeiterin beschäftigen, ältere weibliche Neue Selbstständige ab 50, sofern sie Beschäftigte haben, durchaus mehrere Personen anstellen.

Bei Männern sieht der Trend anders aus. Männliche Neue Selbstständige im unteren Haupterwerbssalter bis 34 Jahre geben am ehesten an, dass sie ihren Personalstand erhöhen können oder wollen (15%), in der weiteren Folge besteht diese Absicht dann seltener. Im oberen Haupterwerbssalter ist eher eine Fixierung des MitarbeiterInnenstandes angesagt, und von den Älteren ab 50 Jahre geben 4% an, Personal reduzieren zu wollen. Dies ist ein ganz anderer Trend als bei den Frauen, von denen in dieser Altersklasse doch ein beträchtlicher Teil in Bezug auf das Personal erst recht expandieren will. Eine verstärkte Förderung von älteren weiblichen Neuen Selbstständigen würde also zu einer positiven Beschäftigungswirkung beitragen.

Tabelle 7: Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
zunehmend	9,3%	16,0%	7,1%	10,3%
gleich bleibend	90,0%	84,0%	92,9%	87,2%
abnehmend	0,7%	0,0%	0,0%	2,6%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
zunehmend	9,7%	16,7%	6,7%	14,3%
gleich bleibend	90,3%	83,3%	93,3%	85,7%
abnehmend	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
zunehmend	9,0%	15,4%	7,5%	8,0%
gleich bleibend	89,7%	84,6%	92,5%	88,0%
abnehmend	1,3%	0,0%	0,0%	4,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der aktiven Neuen Selbstständigen, n=150 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

3.3 Vergabe von Subaufträgen

Ein anderer Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung ist die Vergabe von Subaufträgen. Es wurde die Höhe der vergebenen Subverträge im letzten vollständigen Jahr der Tätigkeit als Neue/r Selbstständige/r erhoben. Den Ergebnissen zufolge haben etwa vier Fünftel (rund 81%) der Neuen Selbstständigen im Bezugsjahr keine Subaufträge zu vergeben, rund ein Fünftel (19 %) hingegen kaufte sich auf diesem Weg Arbeitsleistungen zu.

Bei der Vergabe von Subaufträgen spielen eher kleinere Beträge bis 4.999 Euro pro Jahr eine Rolle (12,6%). Lediglich 2,8% der Befragten haben Subaufträge in der Höhe von 5.000 bis 9.999 Euro vergeben, bei 4% der Befragten betrug die Auftragssumme 10.000 Euro und mehr.

Insbesondere für die Vergabe von Subaufträgen im höheren Bereich sind fast ausschließlich männliche Neue Selbstständige verantwortlich. Etwa 7% der Männer, aber nur rund 1% der Frauen (das entspricht lediglich einer Frau in der Stichprobe) haben Aufträge über 10.000 Euro erteilt. Auch Subaufträge kleineren Ausmaßes werden eher von Männern als von Frauen vergeben. Rund 85% der Frauen, aber 77% der Männer waren im Bezugsjahr ohne Subauftrag tätig.

Tabelle 8: Vergabe von Subaufträgen nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
keine Subverträge	199	80,6%	104	77,0%	95	84,8%
bis 4.999 €	31	12,6%	17	12,6%	14	12,5%
5.000 bis 9.999 €	7	2,8%	5	3,7%	2	1,8%
mehr als 10.000 €	10	4,0%	9	6,7%	1	0,9%
Gesamt	247	100,0%	135	100,0%	112	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=247 (k.A.=3)

In den Daten findet sich der allgemeine Trend, dass Neue Selbstständige in den mittleren Jahren im oberen Haupterwerbssalter (35 bis 49 Jahre) am ehesten Subaufträge vergeben. In dieser Altersgruppe kommt dies bei insgesamt 22% der Befragten vor. Relevant sind hier am ehesten Aufträge in einer Gesamthöhe von bis 4.999 Euro pro Jahr (15%). Die Vergabe von Subaufträgen über mehr als 10.000 Euro pro Jahr spielt bei jungen Neuen Selbstständigen kaum eine Rolle (rund 2%), steigt dann aber mit den Jahren sukzessive bis auf 7% an.

Die Genderanalyse zeigt deutliche Unterschiede in der Vergabe von Subaufträgen. Auch Frauen vergeben am ehesten im oberen Haupterwerbssalter Subaufträge. Bei ihnen spielen fast ausschließlich kleinere Aufträge bis 4.999 Euro pro Jahr eine Rolle (19%). Auffällig ist, dass von den älteren weiblichen Neuen Selbstständigen (ab 50 Jahre) nur mehr 5% kleinere Aufträge weitergeben, Aufträge mit einem noch höheren Jahresvolumen kommen gar nicht mehr vor. Man sollte diesen geringen Prozentsatz jedoch vor dem Hintergrund betrachten, dass gerade die weiblichen Neuen Selbstständigen dieser Altersklasse die Gruppe sind, die tendenziell die meisten MitarbeiterInnen beschäftigen, sodass dadurch offenbar die Notwendigkeit für Auslagerungen seltener gegeben ist.

Bei männlichen Neuen Selbstständigen zeigt sich eine ganz andere Entwicklung: Der Anteil jener, der ohne Subaufträge arbeitet, bleibt über die Altersklassen weitgehend gleich (zwischen 76% und 78%). Subaufträge in kleinerem Ausmaß bis 4.999 Euro pro Jahr gehen mit steigendem Alter zurück (von rund 19% auf rund 11%), dafür nehmen Subaufträge in der Höhe ab 10.000 Euro von knapp 4% auf ca. 11% zu. Dies könnte so zu interpretieren sein, dass unter jenen Männern, die Tätigkeiten auslagern, über die Zeit hinweg eine lineare Entwicklung hin zu höheren Auftragssummen besteht.

Will man diese Trends und die bereits vorgestellten Ergebnisse zum MitarbeiterInnenstand vereinfachend zusammenfassen, so kann man sagen, dass sich Frauen mit den Jahren eher durch die Beschäftigung von MitarbeiterInnen entlasten und damit ein Beschäftigungspotenzial schaffen. Männer jedoch bevorzugen es, Tätigkeiten extern zu vergeben und tragen auf diese Weise zur Wirtschaftsentwicklung bei. Für beide Gruppen gilt, dass ältere Personen den stärksten Effekt schaffen.

Tabelle 9: Vergabe von Subaufträgen nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Subverträge	80,6%	83,6%	77,6%	84,2%
bis 4.999 € pro Jahr	12,6%	10,9%	14,9%	8,8%
5.000 bis 9.999 € pro Jahr	2,8%	3,6%	3,7%	0,0%
mehr als 10.000 € pro Jahr	4,0%	1,8%	3,7%	7,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Subverträge	84,8%	89,3%	79,4%	95,0%
bis 4.999 € pro Jahr	12,5%	3,6%	19,0%	5,0%
5.000 bis 9.999 € pro Jahr	1,8%	7,1%	0,0%	0,0%
mehr als 10.000 € pro Jahr	0,9%	0,0%	1,6%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
keine Subverträge	77,0%	77,8%	76,1%	78,4%
bis 4.999 € pro Jahr	12,6%	18,5%	11,3%	10,8%
5.000 bis 9.999 € pro Jahr	3,7%	0,0%	7,0%	0,0%
mehr als 10.000 € pro Jahr	6,7%	3,7%	5,6%	10,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=247 (k.A.=3). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

In einem weiteren Schritt wurde analysiert, in welchen Branchen Subaufträge von welchem Volumen vergeben werden. Auch wenn die Fallzahl mit nur sieben Befragten äußerst gering ist, so erscheint es doch plausibel, dass die Vergabe von Subaufträgen im Bauwesen am häufigsten ist. In dieser Wirtschaftsklasse vergeben Neue Selbstständige zum Teil Aufträge in der Höhe von über 10.000 Euro pro Jahr. Den zweitgrößten Anteil an Subaufträgen und auch an hohen Subaufträgen findet man in der Sachgütererzeugung.

In den Branchen Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen sowie Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen und unternehmensbezogene Dienstleistungen, aber interessanterweise auch im Gesundheitswesen, spielen eher Subaufträge unter 5.000 Euro eine wichtige Rolle.

Tabelle 10: Vergabe von Subaufträgen nach Wirtschaftsklasse

	keine Subverträge	bis 4.999 € pro Jahr	5.000 bis 9.999 € pro Jahr	mehr als 10.000 € pro Jahr	Fallzahl
Bauwesen	57,1%	14,3%	0,0%	28,6%	7
Sachgütererzeugung	70,6%	11,8%	0,0%	17,6%	17
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	71,4%	14,3%	4,8%	9,5%	21
Realitätenwesen, Verm. bew. Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	76,0%	18,0%	4,0%	2,0%	100
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	87,9%	10,3%	1,7%	0,0%	58
Unterrichtswesen	92,3%	3,8%	3,8%	0,0%	26
Energie- und Wasserversorgung	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	5
Kredit- und Versicherungswesen	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	3
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2
Gesamt	80,7%	12,8%	2,9%	3,7%	243

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=243 (k.A.=7)

Die Analyse der Vergabe von Subaufträgen nach der Dauer der Ausübung der Neuen Selbstständigkeit, zeigt deutlich, dass Personen, die die Neue Selbstständigkeit bis zu 3 Jahren ausüben, wenn überhaupt, dann nur sehr gering dotierte Subaufträge vergeben. Mit zunehmender Dauer der Ausübung nimmt das Volumen der Subaufträge stetig zu, und von jenen Neuen Selbstständigen, die 7 Jahre und länger in dieser Erwerbsform tätig sind, vergeben immerhin 7% Subaufträge in einer Höhe von über 10.000 Euro jährlich.

Tabelle 11: Vergabe von Subaufträgen nach Dauer der Ausübung

	keine Subverträge	bis 4.999 € pro Jahr	5.000 bis 9.999 € pro Jahr	mehr als 10.000 € pro Jahr	Gesamt
bis zu 3 Jahren	94,0%	6,0%	0,0%	0,0%	100,0%
zwischen 4 und 6 Jahren	78,0%	16,9%	3,4%	1,7%	100,0%
7 Jahre und länger	74,4%	14,0%	4,1%	7,4%	100,0%
Gesamt	80,6%	12,6%	2,8%	4,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=247 (k.A.=3)

Bei Differenzierung der Höhe der vergebenen Subaufträge nach Weiterführungsabsicht zeigt sich ebenfalls ganz klar, dass jene Neuen Selbstständigen, die einen längerfristigen Verbleib in dieser Erwerbsform planen, auch deutlich öfter und höhere Subverträge abschließen. Besonders groß ist der Unterschied bei den eher geringeren Subaufträgen in der Höhe von unter 5.000 Euro pro Jahr. Rund 4% jener Befragten, welche

diese Erwerbsform für maximal weitere fünf Jahre ausüben wollen, vergeben Aufträge in dieser Höhe, aber doch immerhin 16% der langfristig an der Neuen Selbstständigkeit interessierten Personen.

Tabelle 12: Vergabe von Subaufträgen nach Weiterführungsabsicht

	keine Subverträge	bis 4.999 € pro Jahr	5.000 bis 9.999 € pro Jahr	mehr als 10.000 € pro Jahr	Gesamt
Weiterführung für 5 Jahre bis unbegrenzt	76,3%	15,8%	3,4%	4,5%	100,0%
Weiterführung für maximal 5 Jahre	91,4%	4,3%	1,4%	2,9%	100,0%
Gesamt	80,6%	12,6%	2,8%	4,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=247 (k.A.=3)

4 Tätigkeitsspektrum der Neuen Selbstständigen

4.1 Qualifikationsniveau der Tätigkeiten

Die befragten Neuen Selbstständigen üben zum Großteil höhere (43%) oder hochqualifizierte (37%) Tätigkeiten aus (für einen Überblick über die Definitionen siehe Kap. 7.1). Der Vergleich mit Daten zu bundesweiten Trends (siehe Fink et al. 2005) bescheinigt Neuen Selbstständigen aus Wien demnach ein leicht überdurchschnittliches Tätigkeitsniveau.

Ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet fällt auch in Wien das Tätigkeitsniveau weiblicher Neuer Selbstständiger höher aus als jenes ihrer männlichen Kollegen. Dies steht auch im Zusammenhang mit der im Durchschnitt höheren Bildung der Frauen in dieser Beschäftigtengruppe. Jedoch spiegelt sich die Tatsache, dass drei von vier weiblichen Neuen Selbstständigen über einen Studien- oder Kollegabschluss verfügen, hier keineswegs proportional wieder (zur genaueren Definition der Qualifikationsniveaus mit Beispielen siehe Tabelle 37).

Auffällig ist, dass Männer zwar zu einem geringen Anteil, aber doch, auch Hilfstätigkeiten und angelernte Tätigkeiten auf selbstständiger Basis ausüben, bei Frauen spielen solche Tätigkeiten kaum eine Rolle.

Tabelle 13: Tätigkeitsniveau nach Geschlecht

Qualifikationsniveau	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Hilfstätigkeit	1,2%	2,2%	0,0%
angelernte Tätigkeit	4,4%	5,8%	2,7%
mittlere Tätigkeit und FacharbeiterInnentätigkeit	15,3%	16,1%	14,3%
höhere Tätigkeit	42,6%	41,6%	43,8%
hochqualifizierte und führende Tätigkeit	36,5%	34,3%	39,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=249 (k.A.=1)

Nach Altersklassen betrachtet zeigt sich, dass höhere Tätigkeiten mit steigendem Alter zurückgehen (von rund 52% auf 31%), dafür hochqualifizierte Tätigkeiten deutlich zunehmen (von etwa 20% auf 55%). Angelernte Tätigkeiten werden mit 7% am ehesten von Personen im unteren Erwerbsalter ausgeübt.

Im Wesentlichen sind die Trends bei den Frauen ähnlich, nur dass höhere Tätigkeiten vergleichsweise am ehesten (48%) von Frauen im oberen Haupterwerbsalter ausgeübt werden. Immerhin 37% der weiblichen Neuen Selbstständigen betreiben bereits im unteren Haupterwerbsalter eine hochqualifizierte Tätigkeit auf selbstständiger Basis,

etwas, was bei Männern dieser Altersklasse praktisch nie der Fall ist. Bei den Älteren haben 52% eine hochqualifizierte Tätigkeit.

Männliche Neue Selbstständige sind im Alter zwischen 25 und 34 Jahren kaum im Rahmen einer hochqualifizierten Tätigkeit tätig, sie sind hingegen zu einem auffallend hohen Anteil (63%) in einer höheren Tätigkeit aktiv. Von den Älteren sind prozentuell betrachtet mehr Männer (57%) als Frauen (52%) hochqualifiziert selbstständig tätig.

Wesentlich mehr Männer (22%) als Frauen (15%) üben im unteren Haupterwerbsalter eine mittlere Tätigkeit oder Facharbeitertätigkeit aus, was möglicherweise auf den höheren Anteil an männlichen Lehrabsolventen zurückzuführen ist. 5% der befragten Männer über 50 haben lediglich eine Hilfstätigkeit – möglicherweise liegt dies darin begründet, dass sie aufgrund ihres Alters kein Regelarbeitsverhältnis mehr erlangen können.

Tabelle 14: Tätigkeitsniveau nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Hilfstätigkeit	1,2%	1,9%	0,0%	3,4%
angelernte Tätigkeit	4,4%	7,4%	5,1%	0,0%
mittl. Tätigkeit u. FacharbeiterInnentätigkeit	15,3%	18,5%	16,2%	10,3%
höhere Tätigkeit	42,6%	51,9%	43,4%	31,0%
hochqualifizierte Tätigkeit	36,5%	20,4%	35,3%	55,2%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Hilfstätigkeit	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
angelernte Tätigkeit	2,7%	7,4%	1,6%	0,0%
mittl. Tätigkeit u. FacharbeiterInnentätigkeit	14,3%	14,8%	14,3%	14,3%
höhere Tätigkeit	43,8%	40,7%	47,6%	33,3%
hochqualifizierte Tätigkeit	39,3%	37,0%	36,5%	52,4%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Hilfstätigkeit	2,2%	3,7%	0,0%	5,4%
angelernte Tätigkeit	5,8%	7,4%	8,2%	0,0%
mittlere Tätigk. u. FacharbeiterInnentätigkeit	16,1%	22,2%	17,8%	8,1%
höhere Tätigkeit	41,6%	63,0%	39,7%	29,7%
hochqualifizierte Tätigkeit	34,3%	3,7%	34,2%	56,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

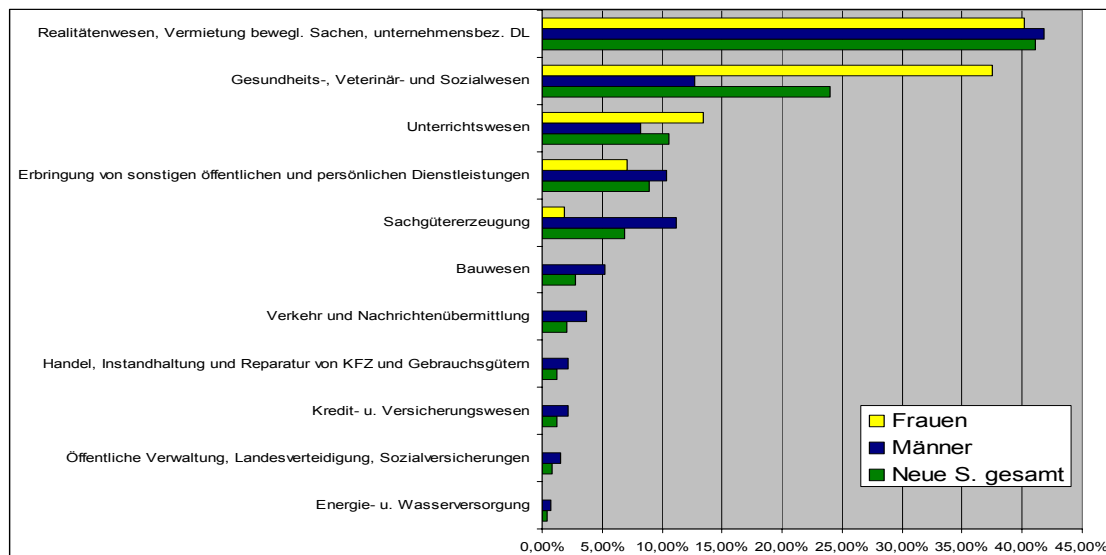
Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=249 (k.A.=1). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

4.2 Branchen und Tätigkeitsfelder

Die Kategorisierung der Branchen basiert auf einem OENACE-Thesaurus (Details siehe Kap. 7.2), Tätigkeitsbereiche wurden in einem Kombinationsverfahren basierend auf einer Berufssystematik mit qualitativen Zusatzbeschreibungen zugeordnet (Details siehe Kap. 7.3). Den Ergebnissen zufolge sind vier von zehn Neuen Selbstständigen in der Branche **Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen und unterneh-**

mensbezogene Dienstleistungen beschäftigt (siehe Abbildung 1, Tabelle 15, Details: Tabelle 54). In dieser thematisch sehr heterogenen Wirtschaftsklasse entfallen ca. zwei Drittel der Neuen Selbstständigen auf die unternehmensbezogenen Dienstleistungen, ein Sechstel auf Forschung und Entwicklung und etwa ein Achtel auf den Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken. Lediglich eine Person (entspricht 1%) ordnet sich dem Realitätenwesen zu.

Abbildung 1: Branchenverteilung nach Geschlecht im Überblick



Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006

Etwa jede/r vierte Neue Selbstständige arbeitet im **Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen**, wobei hierunter Tätigkeiten wie Hauskrankenpflege, Massage, Physiotherapie, Osteopathie, Ergotherapie, Logopädie, psychologische und psychotherapeutische Berufsfelder und verschiedene alternativmedizinische Behandlungsmethoden wie Yoga, Shiatsu etc. fallen. Innerhalb dieser Wirtschaftsklasse sind die Berufe PhysiotherapeutIn (knapp unter einem Drittel) und PsychotherapeutIn (etwas über einem Drittel) am häufigsten vertreten, wobei in beiden Fällen jene Personen hinzugezählt wurden, die diese beiden Berufe in Kombination mit anderen Tätigkeiten aus dem Gesundheitswesen ausüben.

Rund ein Zehntel ist im **Unterrichtswesen** selbstständig. Knapp unter einem Viertel der Neuen Selbstständigen dieser Gruppe entfällt auf den inhaltlichen Bereich Kommunikationstraining, Supervision, Coaching und/oder Mediation, oft auch in Kombination genannt. Knapp über einem Zehntel der Befragten sind SprachtrainerInnen, ebenso viele MusiklehrerInnen, und eine ebenso große Gruppe arbeitet als Lern- oder LegasthietrainerIn.

Knapp unter einem Zehntel der Neuen Selbstständigen sind in der **Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen** tätig. Mehr als ein Viertel dieser Branche ist in Berufen in den Medien und in künstlerische Berufe tätig, etwa ein Fünftel sind SportlehrerInnen, je ein Sechstel sind Kultur- und EventorganisatorInnen und RestauratorInnen.

Die Genderunterschiede sind deutlich und spiegeln die auch sonst übliche Segmentierung des Arbeitsmarktes wider. So üben immerhin rund 38% der Frauen, aber lediglich etwa 13% der Männer eine selbstständige Tätigkeit im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen aus, auch im Unterrichtswesen liegt der Anteil höher. Dafür sind praktisch ausschließlich Männer (11%) in der Sachgütererzeugung als Neue Selbstständige tätig.

Es gibt in der Stichprobe keine weiblichen Selbstständigen aus den Branchen Bauwesen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern sowie Energie- und Wasserversorgung, aber interessanterweise auch nicht aus den Branchen Kredit- und Versicherungswesen oder Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen.

Tabelle 15: Branchenverteilung nach Geschlecht

Branche	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	41,1%	41,8%	40,2%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24,0%	12,7%	37,5%
Unterrichtswesen	10,6%	8,2%	13,4%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	8,9%	10,4%	7,1%
Sachgütererzeugung	6,9%	11,2%	1,8%
Bauwesen	2,8%	5,2%	0,0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,0%	3,7%	0,0%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	1,2%	2,2%	0,0%
Kredit- und Versicherungswesen	1,2%	2,2%	0,0%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	0,8%	1,5%	0,0%
Energie- und Wasserversorgung	0,4%	0,7%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=246 (k.A.=4)

Es wurde zur Branchenverteilung Differenzierungen nach Altersklassen (Tabelle 16) sowie nach Geschlecht vorgenommen (Tabelle 52 und Tabelle 53).

Die am häufigsten vertretene Branche Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen und unternehmensbezogene Dienstleistungen ist mehrheitlich ein Arbeitsfeld für Personen im unteren Hauperwerbsalter (bis 34 Jahre). 58% der Neuen Selbstständigen dieser Altersgruppe finden sich in diesem Arbeitsfeld wieder. Es zeigt sich, dass diese Branche sowohl bei den Frauen (61%) als auch bei den Männern (56%) sehr stark von jungen Personen dominiert ist.

Im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, aber tendenziell auch im Unterrichtswesen und in der Sachgütererzeugung sind eher Neue Selbstständige ab 35 Jahren aufwärts tätig. Die Neue Selbstständigkeit im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen nimmt bei den Frauen mit steigendem Alter extrem zu (von etwa 11% auf 52%). Bei den Männern fehlt dieser lineare Trend. Männer, die als Neue Selbstständige eine Beschäftigung im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen haben, sind eher im unteren

Haupterwerbsalter (15%) und ab 50 Jahren (17%) zu finden. Interessant ist weiters, dass im Unterrichtswesen am ehesten Frauen im unteren Haupterwerbsalter als Neue Selbstständige beschäftigt sind (18%). Bei den Männern hingegen ist im Unterrichtswesen ein ganz klarer Anstieg mit steigendem Alter festzustellen (von 0% auf 11%).

Die Sachgütererzeugung wird von Männern zwischen 35 und 49 dominiert (16%). Ins Auge sticht weiters, dass doch ein nicht zu ignorierender Anteil von 8% der älteren Männer als Neue Selbstständige im Bauwesen arbeitet.

Tabelle 16: Branchenverteilung nach Altersklasse

Branche	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Realitätenwesen, Verm. bew. Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	41,1%	58,2%	36,1%	35,1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	24,0%	12,7%	26,3%	29,8%
Unterrichtswesen	10,6%	9,1%	10,5%	12,3%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	8,9%	9,1%	10,5%	5,3%
Sachgütererzeugung	6,9%	1,8%	9,0%	7,0%
Bauwesen	2,8%	1,8%	2,3%	5,3%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,0%	1,8%	2,3%	1,8%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	1,2%	1,8%	0,8%	1,8%
Kredit- und Versicherungswesen	1,2%	1,8%	1,5%	0%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	0,8%	1,8%	0,8%	0%
Energie- und Wasserversorgung	0,4%	0%	0%	1,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Stimmen, n=246 (k.A.=4). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

5 Nachhaltigkeit der Gründungsprozesse

5.1 Erwerbsverläufe und aktueller Berufsstatus

Das vorliegende Sample basiert auf einer repräsentativen Auswahl von Neuen Selbstständigen, welche in den Jahren 2003 bis 2005 dieser Erwerbsform nachgingen. Die tatsächlichen Gründungstermine liegen freilich in einigen Fällen noch deutlich weiter zurück, sodass im Rahmen der vorliegenden Studie eine Reihe von Aussagen zur Nachhaltigkeit der Gründung Neuer Selbstständiger Erwerbsverhältnisse getätigt werden können.

Die mittlere Erwerbsdauer beläuft sich den Angaben der interviewten Personen zufolge in jenen Fällen, in denen die Erwerbstätigkeit bereits beendet wurde, auf rund 51 Monate, d.h. auf mehr als vier Jahre (siehe Tabelle 17). Dieses Ergebnis muss als überraschend hoch eingestuft werden, weisen doch rezente Studien (Fink, Riesenfelder, Tálos, Wetzel 2005 und Kaupa et al. 2005) deutlich niedrigere Werte für Wien mit durchschnittlich 1.301 Tagen (43 Monate) auf. Eine Erklärung für diese Differenz wäre, dass in der oben angeführten Studie tagesgenau vorliegende Längsschnittdaten des Hauptverbandes analysiert wurden, hier jedoch persönliche Angaben als Datenbasis fungieren. Erfahrungsgemäß werden jedoch retrospektiv allfällige Erwerbsunterbrechungen in manchen Fällen „geglättet“ und fließen daher nicht immer zur vollen Gänze ein. Eine weitere Erklärung wäre, dass im Rahmen der vorliegenden Studie definitive Angaben zur Laufzeit auch nur für jene 45 Personen getätigt werden können, welche bereits diesen Erwerbsstatus beendet haben (siehe Tabelle 18). Bei einer Gruppe dieser Größenordnung ist naturgemäß die Schwankungsbreite relativ groß.

Interessanterweise finden sich nur geringe geschlechtsspezifische Unterschiede mit etwas mehr als drei Monaten längerer Laufzeit bei Männern. Mit steigendem Alter ist auch eine deutlich höhere Kontinuität der Erwerbsverhältnisse nachweisbar. So belief sich die mittlere Erwerbsdauer bei Personen im unteren Haupterwerbsalter auf rund 32 Monate, im oberen Haupterwerbsalter auf rund 62 Monate und bei jenen (allerdings in dieser Subgruppe sehr wenigen Älteren) auf rund 69 Monate.

Tabelle 17: Mittlere Dauer des Erwerbs bei bereits beendeter Erwerbstätigkeit nach Alter und Geschlecht

			Geschlecht					
			Männer		Frauen		Gesamt	
			Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl	Mittel	Anzahl
Alter	25 bis 34 Jahre	Dauer Ausübung NS in Monaten	31,40	10	31,75	8	31,56	18
	35 bis 49 Jahre	Dauer Ausübung NS in Monaten	61,73	15	61,67	6	61,71	21
	ab 50 Jahre	Dauer Ausübung NS in Monaten	62,20	5	101,00	1	68,67	6
	Gesamt	Dauer Ausübung NS in Monaten	51,70	30	48,33	15	50,58	45

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Bei rund 82% der Befragten ist das Neue Selbstständige Erwerbsverhältnis nach wie vor aufrecht, rund 18% haben diese Erwerbsform bereits beendet (siehe Tabelle 55). Somit ist bei der Neuen Selbstständigkeit eine hohe Stabilität zu konstatieren.

Der Verbleib wurde im Rahmen der Erhebung eingehend abgefragt. Demzufolge sind 9% in eine unselbstständige Beschäftigung umgestiegen, womit diese Form des Wechsels sich auch als die relevanteste herausstellt. Deutlich weniger Personen, nämlich rund 4%, sind aus der Neuen in die gewerbliche Selbstständigkeit gewechselt, und 5% geben sonstiges an.

Die Frauen, die im Rahmen der Studie befragt wurden, üben in deutlich höherem Ausmaß als die Männer die Neue Selbstständigkeit noch aus. Etwa 22% der männlichen, aber nur 13% der weiblichen Neuen Selbstständigen haben diese Erwerbsform mittlerweile beendet. Bei den Männern sind insbesondere der Umstieg in die unselbstständige Beschäftigung, aber auch alle anderen Formen des Wechsels häufiger als bei Frauen.

Tabelle 18: Aktueller Erwerbsstatus nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Neue Selbstst.	205	82,0%	107	78,1%	98	86,7%
Unselbst. Besch.	23	9,2%	16	11,7%	7	6,2%
Gewerbl. Selbstst.	9	3,6%	6	4,4%	3	2,7%
Sonstiges	13	5,2%	8	5,8%	5	4,4%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte. n=250 (k.A.=0)

Eine Analyse nach Altersklassen ergibt, dass von den Neuen Selbstständigen im unteren Haupterwerbsalter nur mehr zwei Drittel (rund 67%) diese Erwerbsvariante noch ausüben, wohingegen bei den Älteren doch fast 90% dabei geblieben sind. Bei den jungen Befragten ist die Beendigung der Neuen Selbstständigkeit insbesondere auf den Umstieg in die unselbstständige Beschäftigung, aber auch auf anderen Formen des Wechsels zurückzuführen. Dies erlaubt die Interpretation, dass Neue Selbstständigkeit in jungen Jahren eher eine Übergangsfunktion hat.

Die detailliertere Analyse nach Geschlecht ist im Tabellenanhang in Tabelle 56 bis Tabelle 58 zu sehen. Auffallend ist, dass Frauen durch alle Altersklassen hinweg – und auch bereits in jüngeren Jahren – eher bei der Neuen Selbstständigkeit als Erwerbsform bleiben als Männer. Es sind fast durchgängig rund 10% mehr Frauen als Männer, die diese Tätigkeit nach wie vor ausüben. Neue Selbstständigkeit ist also bei Frauen jeden Alters eine nachhaltigere Erwerbsform.

Vergleicht man Männer und Frauen, so zeigt sich, dass der Wechsel in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis bei Frauen im unteren Haupterwerbsalter mit 18% etwas häufiger vorkommt als bei Männern (15%). Über dieses Alter hinaus spielt diese berufliche Veränderung bei den weiblichen Neuen Selbstständigen aber kaum eine Rolle mehr. Bei den Männern hingegen hat auch in oberen Haupterwerbsalter noch ein beträchtlicher Anteil von 15% in die Standardbeschäftigung gewechselt.

Der Umstieg in die gewerbliche Selbstständigkeit ist ein Weg, den junge Männer bis 34 Jahre (11%) häufiger wählen als junge Frauen (rund 4%). Auch die unmittelbar im nächsten Kapitel folgende Tabelle 20 bestätigt diese Tendenz. Sowohl die Neuaufnahme als auch die Wiederaufnahme einer gewerblichen Selbstständigkeit sind für Männer häufiger als für Frauen Gründe, um die Neue Selbstständigkeit zu beenden.

Tabelle 19: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Tätig als Neue/r Selbstständige/r	82,0%	67,3%	84,6%	89,7%
Umgestiegen zu unselbst.Beschäftigung	9,2%	16,4%	9,6%	1,7%
Umgestiegen zu gewerbl. Selbstständigkeit	3,6%	7,3%	2,9%	1,7%
Sonstiges	5,2%	9,1%	2,9%	6,9%
Gesamt	100,0%	100,1%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte. n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Jene Personen, die die Neue Selbstständigkeit mittlerweile beendet haben, wurden gebeten, die Gründe für diese Entscheidung zu nennen. Das für die Befragten mit Abstand wichtigste Motiv für die Beendigung der Neuen Selbstständigkeit war die Chance, in ein reguläres Arbeitsverhältnis wechseln zu können. Dieser Grund wurde von etwa 43% der Befragten angeführt, und zwar deutlich häufiger von Frauen als Männern.

Der zweitwichtigste Grund, um die Neue Selbstständigkeit aufzugeben, ist der Wechsel in andere Formen der Selbstständigkeit. Rund 19% konnten eine gewerbliche Selbstständigkeit aufnehmen. Weitere 3% haben eine gewerbliche Selbstständigkeit wieder aufgenommen. Rund 5% der Befragten haben die Neue Selbstständigkeit beendet und stattdessen eine OEG gegründet. Dabei wurde die OEG-Gründung eher von Frauen, die gewerbliche Selbstständigkeit eher von Männern genannt.

Eine schlechte Auftragslage (8%) und der Umstand, dass die Neue Selbstständigkeit finanziell unrentabel wurde (8%), gehören ebenfalls zu den Gründen, um die Erwerbsform der Neuen Selbstständigkeit wieder zu beenden; Die Begründung der Unrentabilität wurde dabei nur von Männern vorgebracht.

Tabelle 20: Gründe für eine erfolgte Beendigung der Neuen Selbstständigkeit

	Neue S-gesamt	Männer	Frauen
Unselbstständige Beschäftigung wurde möglich	43,2%	36,0%	58,3%
Gewerbliche Selbstständigkeit wurde möglich	18,9%	20,0%	16,7%
Fehlende Aufträge	8,1%	8,0%	8,3%
NS wurde finanziell unrentabel	8,1%	12,0%	0,0%
OEG gegründet	5,4%	4,0%	8,3%
Aus-/Weiterbildung	5,4%	4,0%	8,3%
Pension	5,4%	8,0%	0,0%
NS war nur Nebenerwerb	2,7%	4,0%	0,0%
Wiederaufnahme der gewerblichen Selbstständigkeit	2,7%	4,0%	0,0%
Karriereentwicklung	2,7%	4,0%	0,0%
Kind(er)	2,7%	0,0%	8,3%
Steuerbeiträge zu hoch	2,7%	4,0%	0,0%
SV-Beiträge zu hoch	2,7%	4,0%	0,0%
Gesamt	110,8%	112,0%	108,3%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der Mehrfachnennungen, n=37 (k.A.=8)

5.2 Zukunftsszenarien

Die Befragten wurden ersucht, ihre zukünftigen Pläne bezüglich der Neuen Selbstständigkeit darzulegen. Den Angaben zufolge haben 18% aller Befragten die Neue Selbstständigkeit bereits beendet. 4% planen die umgehende Beendigung. Die verbleibenden 78% aller Befragten, also mehr als drei Viertel, haben vor, kurz- bis langfristig weiterhin in dieser Erwerbsform zu verbleiben.

Immerhin fast zwei Drittel (64%) aller Neuen Selbstständigen planen sogar die unbegrenzte Weiterführung. Weitere 8% haben eine langfristige Weiterführung für fünf bis zehn Jahre vor. 4% gehen davon aus, dass die die Neue Selbstständigkeit für weitere ein bis vier Jahre ausüben werden, und nur knapp 2% tragen sich mit dem Plan, diese Form der Berufstätigkeit im nächsten Jahr zu beenden.

Frauen sind mit 74% weit eher gewillt als Männer (56%), ihr ganzes weiteres Berufsleben in der Neuen Selbstständigkeit zu verbringen. Dies bestätigt den bereits gewonnenen Eindruck, dass bei Frauen eine höhere Nachhaltigkeit dieser Erwerbsform gegeben ist.

Tabelle 21: Pläne zur Weiterführung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Neue Selbst. bereits beendet	45	18,0%	30	21,9%	15	13,3%
umgehende Beendigung geplant	11	4,4%	7	5,1%	4	3,5%
Weiterführung für bis zu einem Jahr	4	1,6%	3	2,2%	1	,9%
Weiterführung für 1 bis 4 Jahre	11	4,4%	10	7,3%	1	,9%
Weiterführung für 5 bis 10 Jahre	19	7,6%	10	7,3%	9	8,0%
unbegrenzte Weiterführung	160	64,0%	77	56,2%	83	73,5%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Nennungen.
n=250 (k.A.=0)

Die Analyse nach Altersgruppen zeigt sehr deutlich, dass am ehesten jüngere Personen bis 34 Jahre (33%) die Erwerbsform der Neuen Selbstständigkeit inzwischen wieder beendet haben. Mit zunehmendem Alter geht dieser Anteil kontinuierlich zurück (bei Älteren auf 10%). Dies unterstützt die These, wonach Neue Selbstständigkeit in jungen Jahren eher eine Übergangsfunktion einnimmt.

Umgekehrt steigt mit dem Alter die Absicht, die Neue Selbstständigkeit für weitere 5 bis 10 Jahre oder unbegrenzt weiterzuführen. Dies mag eine (Mit)ursache auch darin haben, dass Personen ab 40 Jahren ungünstigere Chancen am Arbeitsmarkt vorfinden. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass alle Fördermaßnahmen und Angebote, die von Neuen Selbstständigen in den mittleren und älteren Altersklassen in Anspruch genommen werden, auch langfristig der Stabilität dieser Erwerbsform dienen.

Im Geschlechtervergleich fällt auf, dass Frauen bereits in jüngeren Altersgruppen zu einem höheren Anteil als Männer vorhaben, bei der Erwerbsform der Neuen Beschäftigung zu bleiben, und dass umgekehrt jüngere Männer häufiger als jüngere Frauen die neue Selbstständigkeit bereits beendet haben (siehe Tabellenanhang Tabelle 59 und Tabelle 60).

Tabelle 22: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Neue Selbstständigkeit ist bereits beendet	18,0%	32,7%	15,4%	10,3%
umgehende Beendigung geplant	4,4%	3,6%	4,4%	5,2%
Weiterführung für bis zu einem Jahr geplant	1,6%	3,6%	0,7%	1,7%
Weiterführung für 1 bis 4 Jahre geplant	4,4%	9,1%	2,9%	3,4%
Weiterführung für 5 bis 10 Jahre geplant	7,6%	5,5%	4,4%	17,2%
unbegrenzte Weiterführung geplant	64,0%	45,5%	72,1%	62,1%
Gesamt	100,0%	100,1%	100,0%	99,9%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Nennungen.
n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Wurden in den vorhergehenden Kapiteln Gründe für die Aufgabe der Neuen Selbstständigkeit angeführt, so gibt es doch auch eine ganze Reihe von Gründen, um die Neue Selbstständigkeit fortzuführen. Jene 160 Personen, die eine unbegrenzte Fortführung planen, wurden ersucht, ihre Motive dafür zu nennen.

Die Analyse zeigt, dass der wichtigste Grund für die unbegrenzte Weiterführung der Neuen Selbstständigkeit in positiven Motiven begründet liegt. Rund 42% aller Befragten, gleich viele Männer wie Frauen, gaben eine **allgemein positive Bewertung** dieser Erwerbsform ab. In Tabelle 61 im Tabellenanhang sind die Nennungen detailliert angeführt. Immerhin 29% der Neuen Selbstständigen geben an, dass diese Art der Erwerbstätigkeit Spaß macht, 9% sagen, im Vergleich mit anderen Optionen sei Neue Selbstständigkeit die beste Variante. 4% bezeichnen diese Erwerbsform zur Lebensform.

Dieses optimistische Ergebnis muss allerdings dadurch relativiert werden, dass immerhin jede/r vierte/r Neue Selbstständige (26%) die neue Selbstständigkeit nicht freiwillig oder aus positiven Motivationen heraus unbegrenzt weiterführen will, sondern sich aufgrund von **mangelnden beruflichen Alternativen** dazu gezwungen sieht. Die Fortführung der Neuen Selbstständigkeit aus einer arbeitsmarktbezogenen Zwangslage heraus betrifft Männer wie Frauen in etwa in gleichem Maße. Rund 16% der Neuen Selbstständigen haben keine Chance, ihrem Beruf im Rahmen einer geregelten Tätigkeit nachzugehen, weil dies nicht möglich ist oder die Tätigkeit nur in freier Form ausübbar ist. Immerhin fast 10% geben an, keine oder keine attraktiven Alternativen am Arbeitsmarkt vorgefunden zu haben.

Diese Gründe stehen sehr im Kontrast zu anderen – positiven – Motiven für die Neue Selbstständigkeit. Rund 23% aller Befragten, die die unbegrenzte Fortführung planen, schätzen die **Autonomie**, die die Neue Selbstständigkeit bietet. Genannt werden etwa Stichworte wie unabhängiges Arbeiten (12%), zeitliche und inhaltliche Freiheit (10%) oder die Tatsache, der eigene Chef bzw. die eigene Chefin (3%) zu sein. In diesem Punkt sind sich Männer und Frauen in ihrem Antwortverhalten ähnlich.

Auch die **zeitliche Flexibilität**, die durch die Neue Selbstständigkeit möglich ist, ist für 14% ein wesentliches Motiv für die Weiterführung. Flexibilität erweist sich als zentrales Anliegen der Frauen. Insgesamt 11% – und zwar 17% der Frauen und 4% der Männer – erwähnen „zeitliche Flexibilität“ generell. Auch die Vereinbarkeit mit der Kinderbetreuung wird hier auch explizit genannt, und der Umstand, dass 6% der Frauen, aber keiner der Männer diesen Grund anführen, zeigt, dass Neue Selbstständigkeit auch stark vor dem Hintergrund der geschlechtsspezifischen Arbeitsaufteilung in Haushalt und Familie zu sehen ist.

Rund 9% geben an, die Neue Selbstständigkeit als **Zuverdienst** zu brauchen oder zu wollen. Überraschend ist in diesem Zusammenhang, dass die Geschlechtsunterschiede hier sogar zugunsten der Männer ausfallen. In diesem Zusammenhang dürfte es aber einen sehr großen Unterschied machen, was konkret mit Zuverdienst gemeint ist. Die Nennungen der Befragten weisen darauf hin, dass es sich in manchen Fällen (7%) um eine Zuverdienstfunktion neben einer regulären oder gewerblichen Tätigkeit handelt. In manchen Fällen dürfte es um eine attraktive und lukrative Tätigkeit gehen, beispielsweise um die Erstellung technisch-naturwissenschaftlicher Fachgutachten. Für

andere ist Zuverdienst“ notwendig, weil sonst das Einkommen nicht reicht (4%), und nicht zuletzt – allerdings praktisch nur von Frauen erwähnt – kann sich Zuverdienst“ eher auf eine mit Familie oder mit einem Familienbetrieb vereinbare Tätigkeit beziehen. Neue Selbstständige nennen all diese Varianten von Zuverdienst, sodass hier unterschiedlichste Ausmaße von Freiwilligkeit bzw. Prekarität zu erwarten sind.

Etwa 8% mit ausgeglichenem Geschlechterverhältnis erwähnen Gründe, die im Zusammenhang mit **Pension und Pensionsvorsorge** stehen. Hier nennen die Befragten drei Themen: Neue Selbstständigkeit bietet eine attraktive Übergangsfunktion zur Pension (7%). Einige wenige Personen nennen auch eine Möglichkeit, Pensionszeiten zu erwerben, und die Gelegenheit, über die Neue Selbstständigkeit während der Pension eine weitere Teilhabe am Erwerbsleben zu haben.

Ebenfalls rund 8% der Befragten, doppelt so viele Männer wie Frauen, schätzen den **guten Verdienst**, den ihnen die Neue Selbstständigkeit bietet. 5% der Befragten, praktisch nur Männer, sind mit der **Auftragslage** und den **Marktchancen** so zufrieden, dass sie deswegen Neue Selbstständige bleiben möchten. Ökonomische Motive für eine unbegrenzte Weiterführung dieser Erwerbsform sind also eindeutig „Männersache“.

Für 2% der Befragten spielen **fachlich-inhaltliche Gründe** eine Rolle, und 3% nennen Gründe, die den anderen Kategorien nicht zugeordnet werden konnten.

Tabelle 23: Gründe für die unbegrenzte Weiterführung

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Allgemeine positive Bewertungen	64	41,8%	31	41,9%	33	41,8%
Mangel an Alternativen	39	25,5%	20	27,0%	19	24,1%
Autonomie	35	22,9%	16	21,6%	19	24,1%
Flexibilität	22	14,4%	3	4,1%	19	24,1%
Zuverdienstfunktion und Zuverdienst-notwendigkeit	13	8,5%	7	9,5%	6	7,6%
Im Zusammenhang mit Pension	12	7,8%	6	8,1%	6	7,6%
Guter Verdienst	12	7,8%	8	10,8%	4	5,1%
Markt und Auftragslage	8	5,2%	7	9,5%	1	1,3%
Fachlich-inhaltliche Gründe	3	2,0%	1	1,4%	2	2,5%
Diverses	5	3,3%	4	5,4%	1	1,3%
Gesamt	153	139,2%	74	139,2%	79	139,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Mehrfachnennungen. n=153 (k.A.=8)

Jene Neuen Selbstständigen, die keine unbegrenzte Weiterführung dieser Erwerbsform planen, wurden nach ihren Gründen hierfür befragt. Als wichtigsten Grund für eine geplante Beendigung der Neuen Selbstständigkeit nennen die Befragten den Wunsch nach einem regulären Dienstverhältnis. Die Formulierung „Ausübung bis zur Pension“, die mit 25% der Nennungen an zweiter Stelle der Motive zu finden ist, weist darauf hin, dass sich einige ältere Befragte mit der Formulierung „unbegrenzte Weiterführung“ nicht identifizierten, sondern eine konkrete Angabe der Jahre bis zur Beendigung machten.

Mehr als ein Zehntel der Befragten dürfte sich die Frage der unbegrenzten Fortführung offen lassen. Fast jede/r Fünfte (rund 19%) geben an, die Neue Selbständigkeit ausüben zu wollen, solange der Verdienst oder die Auslastung gut sind. Weitere 6% geben an, bei dieser Erwerbsvariante zu bleiben, solange sie bei guter Gesundheit sind. Letzteres weist darauf hin, dass die fehlende soziale Absicherung im Krankheitsfall für einige Personen einen langfristig wenig attraktiven Aspekt der Neuen Selbständigkeit darstellt. Nicht zuletzt ist auch für 6% der Befragten die Höhe der Sozialabgaben ein Grund, an eine Beendigung dieser Erwerbsform zu denken.

Tabelle 24: Gründe gegen unbegrenzte Weiterführung der Neuen Selbständigkeit

	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Möchte in ein reguläres Dienstverhältnis	25,0%	35,0%	25,0%
Ausübung bis zur Pension	25,0%	20,0%	25,0%
Ausübung solange der Verdienst gut ist	12,5%	10,0%	12,5%
Sozialabgaben sind zu hoch	6,3%	10,0%	6,3%
Ausübung solange gute Auslastung	6,3%	0,0%	6,3%
Ausübung solange bei guter Gesundheit	6,3%	5,0%	6,3%
Wunsch nach Abwechslung	3,1%	5,0%	3,1%
Altersabhängig	3,1%	5,0%	3,1%
Als Nebenerwerb hohe Belastung	3,1%	0,0%	3,1%
Familienstand und Einkommensabhängig	3,1%	0,0%	3,1%
Ausübung bis zum Ende der Ausbildung	3,1%	5,0%	3,1%
Konkurrenz wird stärker	3,1%	5,0%	3,1%
Möchte Gewerbeschein lösen	3,1%	5,0%	3,1%
Möchte Unternehmen übernehmen	3,1%	5,0%	3,1%
Schwierige Auftragslage	3,1%	5,0%	3,1%
Verwaltung ist zu aufwändig bzw. kostspielig	3,1%	0,0%	3,1%
Möchte später bessere soziale Absicherung	3,1%	5,0%	3,1%
Weiterbildungen sind zu kostspielig	3,1%	5,0%	3,1%
Gesamt	118,8%	125,0%	118,8%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbständige Wien“, 2006, Angaben in % der Mehrfachnennungen, n=32 (k.A.=13)

6 Unterstützungsbedarfe der Neuen Selbstständigen

6.1 Überblick

Eines der zentralen Themen der vorliegenden Studie stellen die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen dar. Im Rahmen der Erhebung wurde daher der allfällige Unterstützungsbedarf beim Eintritt in die Neue Selbstständigkeit auf einer Viererskala (sehr benötigt/teilweise benötigt/eher nicht benötigt/gar nicht benötigt) abgefragt. Zur übersichtlicheren Auswertung wurden die Nennungen „sehr benötigt“ sowie „teilweise benötigt“ zusammengefasst. Daraus ergibt sich für die Neuen Selbstständigen Wiens folgende Rangreihung der Bedarfe:

Bedarfe hinsichtlich Buchhaltung und Abrechnung

Der eindeutig größte Bedarf der Neuen Selbstständigen bezieht sich auf die Unterstützung bei **Buchhaltung und Abrechnung** – gemeint war damit entweder eine fachliche Unterstützung oder aber einschlägiger Weiterbildungsbedarf. Rund 57% der Befragten, Männer und Frauen gleichermaßen, geben an, diese Form von Unterstützung sehr oder teilweise gebraucht zu haben. Der Bedarf in diesem Bereich ist bis zum oberen Haupterwerbsalter hoch und nimmt erst bei Älteren etwas ab.

Um die Bedarfe noch tiefergehender analysieren zu können, wurden die Neuen Selbstständigen um eine Aussage darüber ersucht, was genau sie benötigt hätten. Die Bedarfe im Feld Buchhaltung und Abrechnung umfassen dabei ein breites Spektrum von Themen. Am häufigsten wurden folgende Punkte erwähnt:

- Steuerberatung (25%),
- Information zu Steuer- und Versicherungsfragen (20%), sowie
- allgemein grundlegende Kenntnisse zu Buchhaltung und Abrechnung (18%).

Hinsichtlich allgemeiner grundlegender Kenntnisse äußerten etwa doppelt so viele Männer wie Frauen einen Bedarf. Möglicherweise haben mehr Frauen als Männer eine Ausbildung genossen, in der grundlegende Buchhaltungskennntnisse vermittelt wurden, oder aber sie haben bereits vor der Neuen Selbstständigkeit eine Tätigkeit ausgeübt, in der solche Fähigkeiten gefragt waren.

Der Bedarf an Unterstützungen bezüglich Buchhaltung und Abrechnung besteht während der ganzen Phase der Neuen Selbstständigkeit hindurch und stellt somit ein für die Neuen Selbstständigen sehr universelles Thema dar (siehe auch Tabelle 79).

Bedarf an Rechtsberatung

An zweiter Stelle der Bedarfe steht mit etwa 45% die **Rechtsberatung**. Dieser Bedarf ist bei Männern und Frauen weitgehend gleich stark ausgeprägt. Rechtsberatung ist

insbesondere für Neue Selbstständige im unteren Haupterwerbssalter ein wichtiges Thema.

Die rechtlichen Themen, bezüglich derer Unterstützung gewünscht wurde, erweisen sich als überaus vielfältig, auch wurden eine Vielzahl von z.T. spezifischen Kombinationen von Rechtsthemen als Beratungsbedarf genannt. Aus der Heterogenität der Nennungen kristallisierten sich folgende als die wichtigsten Punkte heraus:

- Beratung zu Unternehmensformen, Haftungs- und Vertragsfragen (30%),
- Steuer- und (Sozial)Versicherungsfragen (14%), sowie
- Honorarnoten, Verträge, Rechte der Einzelunternehmer (8%).

Der Bedarf nach Rechtsberatung entsteht eher zu Beginn der Neuen Selbstständigkeit, ist aber auch darüber hinaus ein wichtiges Thema für Neue Selbstständige.

Bedarf an geförderter Infrastruktur

Ähnlich wichtig wie der Bedarf nach Rechtsberatung fiel jener nach **geförderter Infrastruktur**, wie etwa Räumlichkeiten, Geräte, Fahrzeuge etc. aus. Diese hätten oder haben 44% der Befragten benötigt. Wie zu erwarten war, ist der Zeitraum, in dem dieser Bedarf anfiel, breit gestreut, sodass davon auszugehen ist, dass es sich um längerfristige Erfordernisse handelt.

Geförderte Infrastruktur wurde von Frauen (49%) etwas häufiger nachgefragt als von Männern (40%). Infrastruktur wird insbesondere von Personen im oberen Haupterwerbssalter benötigt. Jüngere und ältere Neue Selbstständige hingegen weisen im Schnitt einen geringeren Bedarf auf.

Der Infrastrukturbedarf bezieht sich zum überwiegenden Großteil auf

- Büro- oder andere Räumlichkeiten und deren Ausstattung (75%)

Eine weniger zentrale, aber dennoch erwähnenswerte Rolle spielen

- Geräte und Einrichtungsgegenstände (10%) sowie
- Computer und EDV-Ausrüstung (6%).

Die Büroräumlichkeiten und deren Ausstattung sind dabei für Frauen von größerer Bedeutung als für Männer. Umgekehrt haben nur Männer ein Fahrzeug benötigt, dies wurde von Frauen in keinem einzigen Fall angegeben. Gefördertes EDV-Equipment ist für Männer und Frauen gleichermaßen relevant.

Bedarf an IT-Support

An vierter Stelle der Bedarfe steht der **IT-Support** (angesprochen waren hier die technische Unterstützung bei Aufbau und Wartung oder aber Kurse). 39% der Neuen Selbstständigen hätten oder haben diesen benötigt. Auch IT-Support gehört zu jenen Themen, die während der ganzen Phase der Neuen Selbstständigkeit einen zentralen Bedarf darstellen.

Es gibt in dieser Frage Geschlechtsunterschiede, jedoch fallen diese weniger groß aus, wie man vielleicht annehmen würde: 43% der Frauen, aber auch 37% der Männer hätten oder haben diesbezügliche Unterstützung benötigt. Lediglich 4% der Befragten (5% der Frauen und etwa 4% der Männer) hatten hier keinen Bedarf, weil sie keinerlei EDV-Geräte in Verwendung hatten. Neue Selbstständige im oberen Haupterwerbssalter bewerten den IT-Support relevanter als andere Altersgruppen.

Der Bedarf im IT-Bereich bezieht sich am häufigsten auf die Bereiche

- Hardware (40%),
- technische Unterstützung (35%),
- spezifische Anwendersoftware (28%) und
- EDV-Grundlagen-Kurse (17%).

Bedarf an fachlicher Weiterbildung

Sonstige fachliche Weiterbildung – gefragt wurde hier nach allen Formen der Weiterbildung abgesehen von IT und Buchhaltung – hätten oder haben insgesamt 36% der Neuen Selbstständigen benötigt. Hier ist der Bedarf bei den weiblichen Befragten mit 42% größer als bei den männlichen mit 32%. Fachliche Weiterbildung ist ein Thema, bei dem eher langfristiger Bedarf besteht. Der Bedarf an sonstiger fachlicher Weiterbildung ist bereits in jungen Jahren hoch und nimmt erst ab 50 Jahren etwas ab.

Aufgrund der Vielfalt der Tätigkeitsfelder der Neuen Selbstständigen kann der Bedarf nach fachlicher Weiterbildung nicht zu thematischen Feldern zusammengefasst werden. Es zeigt sich aber, dass die genannten Themen entweder nicht näher spezifiziert werden („Kurse berufsbezogen“), oder aber eher fachlich-theoretischer Natur und auf ein spezifisches Berufsfeld bezogen sind. Finanzierungs- oder geschäftsbezogene Weiterbildungsbedarfe werden von den Neuen Selbstständigen eher seltener genannt. Je 7% nennen Fremdsprachen und Weiterbildung für Selbstständige als Anliegen, 5% weiterführende EDV-Kurse.

Bedarf an Unterstützung bei der Kinderbetreuung

20% aller Neuen Selbstständigen, und zwar dreimal so viel Frauen (32%) wie Männer (11%) hätten oder haben einen Bedarf im Zusammenhang mit **Kinderbetreuung** gehabt. Kinderbetreuung wird ab 35 Jahren verstärkt ein Thema, ist aber auch für die älteren Neuen Selbstständigen durchaus noch relevant.

Die detaillierte Nachfrage weist folgende Punkte als die relevantesten aus:

- Kinderbetreuungsmöglichkeiten mit flexiblen Öffnungszeiten bzw. stundenweise Betreuung (30%),
- günstige, leistbare Betreuungsplätze (18%) sowie
- Kinderbetreuungsangebote für unter-dreijährige Kinder (12%).

Bedarf an Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Planes

Überraschend mag erscheinen, dass lediglich 18% der Neuen Selbstständigen (rund 20% der Männer und 16% der Frauen) angaben, eine Unterstützung bei der **Erstellung eines Business-Plans** nötig gehabt zu haben. Damit nimmt dieses Thema insgesamt den letzten Platz ein. Die geringe Bedarfslage mag daher kommen, dass immerhin 56% der Befragten (54% der Männer und 59% der Frauen) angaben, beim Einstieg in die Neue Selbstständigkeit gar keinen Business-Plan gebraucht zu haben. Der Bedarf ist im oberen Haupterwerbsalter am stärksten.

Im Zusammenhang mit dem Themenbereich Business-Plan wurden am ehesten

- PR und Marketing (20%) sowie
- Finanzkonzepte (11%)

als konkrete Beispiele für Unterstützungsbedarf genannt. Dem Thema gemäß ist Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans ganz besonders zu Beginn der Neuen Selbstständigkeit gefragt.

Sonstige Bedarfe

Mit rund 31% Anteil geben relativ viele der Befragten **sonstige Bedarfe**, die in der Liste nicht erfasst wurden, an. Diese Bedarfe sind extrem breit gestreut. Am ehesten kristallisieren sich folgende Anliegen heraus:

- Finanzierung allgemein, div. Infrastruktur (9%),
- Erleichterung bei Krediten (9%),
- Entlastung bei der Sozialversicherung (7%),
- Finanzierung der Lebenskosten in der Einstiegs-/Gründungsphase (7%) und
- Steuerliche Entlastung für Neue Selbstständige (5%).

Tabelle 25: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen im Überblick

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	56,9%	56,6%
Rechtsberatung	44,8%	46,0%	43,4%
geförderte Infrastruktur	44,0%	40,1%	48,7%
IT-Support	39,2%	36,5%	42,5%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	32,1%	41,6%
sonstiger Bedarf	30,8%	28,5%	33,6%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	10,9%	31,9%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	19,7%	15,9%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Es lag nahe zu vermuten, dass Neue Selbstständige je nach Art und Niveau der Tätigkeit unterschiedliche Bedarfe aufweisen. Als ein Ergebnis stellt sich heraus, dass Neue Selbstständige, die eher Hilfstätigkeiten, angelernte Tätigkeiten und mittlere Tätigkeiten ausüben, einen wesentlich höheren Bedarf an Rechtsberatung haben als jene, die hö-

here und hochqualifizierte Aufgaben als Neue Selbstständige ausüben. Daraus lässt sich die Empfehlung ableiten, Angebote zur Rechtsberatung noch gezielter an Personen mit mittleren und unteren Tätigkeitsniveaus heranzutragen, um dem größeren Bedarf dieses Personenkreises gerecht zu werden.

Bezüglich Buchhaltung und Abrechnung sind die Bedarfe von Personen mit verschiedenen Tätigkeitsniveaus etwa gleich, bei allen anderen Punkten haben weniger hoch qualifizierte Neue Selbstständige durchwegs geringere Bedarfe.

Tabelle 26: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Tätigkeitsniveau

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	Hilfs-, angeleitete, mittlere Tätigk.	höhere und hochqual. Tätigk.
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	59,6%	56,3%
Rechtsberatung	44,8%	57,7%	41,1%
geförderte Infrastruktur	44,0%	36,5%	46,2%
IT-Support	39,2%	32,7%	40,6%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	34,6%	37,1%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	13,5%	19,3%
sonstiger Bedarf	30,8%	21,2%	33,0%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	21,2%	20,3%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0)

Um nun die Förder- und Unterstützungsbedarfe der Neuen Selbstständigen besser einschätzen und einordnen zu können, wurde eine Kontroll- und Vergleichsgruppenbefragung bei 100 Gewerblichen Selbstständigen durchgeführt. Eine exakte Parallelisierung der Gruppen war im Rahmen der Studie nicht möglich, dennoch wurde darauf geachtet, eine sinnvolle Vergleichspopulation zu wählen. Als möglichst treffende Annäherung in Bezug auf die Berufsfelder wurden gewerbliche Selbstständige aus den Wirtschaftsklassen Information und Consulting sowie Gewerbe und Handwerk befragt. Außerdem wurden nur gewerbliche Betriebe mit einer ähnlichen Größenstruktur zur Befragung herangezogen. Vorgegeben wurde das idente Fragenprogramm bezüglich der Bedarfe.

An erster Stelle steht bei beiden Gruppen die Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung. Es wird aber auf einen Blick deutlich, dass der diesbezügliche Bedarf bei den Neuen Selbstständigen mit 57% deutlich höher ist als bei den Gewerblichen Selbstständigen mit 45%. Auch die gewerblichen Selbstständigen fragen Informationen zu Steuerberatung, steuerbezogene Fragen sowie allgemeine grundlegende Kenntnisse nach, sodass man hier von einer relativ ähnlichen Bedarfslage ausgehen kann.

Der Bedarf an Rechtsberatung und geförderter Infrastruktur ist in beiden Gruppen in etwa gleich groß. Die Detailanalyse zeigt, dass Gewerbliche Selbstständige hinsichtlich der Infrastrukturförderung mehr Bedarf an Geräten und Einrichtungsgegenständen haben, bezüglich der Rechtsberatung sind die wichtigsten Anliegen im Wesentlichen gleich (Unternehmensformen, Haftungs- und Vertragsfragen).

Daraus lässt sich ableiten, dass in den Bereichen der Buchhaltung und Abrechnung, der Rechtsberatung und der geförderten Infrastruktur keine neuen Angebote für Neue Selbstständige entwickelt, sondern bestehende Angebote lediglich aktiv an diese Zielgruppe herangetragen werden müssen. Möglicherweise müssen die Schwerpunktsetzungen adaptiert werden, um die konkreten Anliegen der Neuen Selbstständigen abdecken zu können.

Der Bedarf nach IT-Support ist bei den Neuen Selbstständigen (39%) deutlich höher als bei den Gewerblichen Selbstständigen (27%), wobei bei letzteren – im Gegensatz zu den Neuen Selbstständigen – ein wesentlich größerer Geschlechter-Gap besteht und die Frauen in dieser Gruppe ebenfalls einen Bedarf in der Größenordnung der Neuen Selbstständigen aufweisen. Die Themen, die nachgefragt werden, sind bei Gewerblichen und Neuen Selbstständigen ähnlich, Gewerblich Tätige geben aber viel öfter an, einen Internetzugang oder eine Website zu benötigen.

Der Bedarf an sonstiger fachlicher Weiterbildung ist zwar in beiden Gruppen etwa gleich groß, bezieht sich jedoch auf andere Inhalte. Während Neue Selbstständige eher fachbezogene Kurse und Angebote nachfragen, sind die Weiterbildungsbedarfe der gewerblichen Selbstständigen sehr viel mehr berufsbezogen: genannt wurden Themen wie Management, MitarbeiterInnenführung, Werbung/PR, EDV, Fremdsprachen, und Befähigungs- und Meisterprüfungen.

Auch der sonstige Bedarf, der bei Gewerblichen Selbstständigen (41%) viel höher ist als bei den Neuen Selbstständigen (31%), bezieht sich in ersterer Gruppe sehr viel konkreter auf unternehmensbezogene Fragen: der große Schwerpunkt liegt auf Finanzierung bzw. Finanzierungsproblemen und Akquisition.

Daraus lässt sich schließen, dass die Neuen Selbstständigen nicht in gleichem Ausmaß die Notwendigkeit sehen, unternehmensbezogenes Wissen zu erwerben. Sicherlich hängt dies mit dem Selbstverständnis oder mit der Wahl des Berufsfeldes (etwa im Gesundheitswesen) zusammen. Es ist aber anzunehmen, dass Themen wie Werbung/PR, MitarbeiterInnenführung oder Management durchaus auch für Neue Selbstständige hochgradig sinnvoll sind. Hier könnte es ein erfolgsversprechender Ansatz sein, diese Inhalte den Neuen Selbstständigen mit Vermittlungsformen nahe zu bringen, die an den spezifischen Berufs- und Bildungshintergrund dieser Erwerbsgruppe angepasst sind.

Der Bedarf an Kinderbetreuung ist in beiden Gruppen etwa gleich, die Genderanalyse die im Tabellenanhang nachzusehen ist (Tabelle 78), zeigt aber, dass der Gap zwischen Männern und Frauen bei den Neuen Selbstständigen wesentlich größer ist als bei den Gewerblichen Selbstständigen. Gewerbliche Selbstständige fragen ebenso wie Neue Selbstständige flexible Betreuungsmodelle nach, die auch nachmittags und abends zur Verfügung stehen, des weiteren aber auch Ganztagsschulbetreuung und Einzelbetreuungsmodelle. Man gewinnt den Eindruck, dass Gewerbliche Selbstständige beider Geschlechter ihre Tätigkeit in den überwiegenden Fällen als Vollzeitbeschäftigung verstehen. Bei den Neuen Selbstständigen hingegen wurde oft die Zuerdienstfunktion als Motiv für diese Beschäftigungsform genannt, was insbesondere Frauen betrifft. Faktum ist jedenfalls, dass Kinderbetreuungsangebote, die nicht an die

klassischen Bürostunden geknüpft sind, sowohl für Neue als auch für Gewerbliche Selbstständige eine Notwendigkeit darstellen.

Das vergleichsweise am wenigsten relevante Thema stellt für beide Gruppen die Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans dar (18% bzw. 17% Bedarf). Hier ist aber sehr interessant, dass 56% der Neuen Selbstständigen, aber nur halb so viele, nämlich 28% der Gewerblichen Selbstständigen angeben, beim Einstieg keinen Business-Plan gebraucht zu haben. Außerdem können die Gewerblichen Selbstständigen ihre Wünsche bezüglich dieses Punktes besser konkretisieren und nennen spezifischere und finanzierungsbezogene Themen, wie Businessplan-Erstellung, Finanzkonzepte etc. Insgesamt ist davon auszugehen, dass diese Gruppe besser bescheid weiß, was ein Business-Plan überhaupt ist. Als Schlussfolgerung lässt sich ableiten, dass Angebote zur Business-Plan-Erstellung für Neue Selbstständige auf einem allgemeineren Level ansetzen und erst einmal den grundsätzlichen Mehrwert dieses Instruments vermitteln müssten.

Tabelle 27: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen und Gewerblichen Selbstständigen im Vergleich

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	Gewerbl. gesamt
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	45,0%
Rechtsberatung	44,8%	41,0%
geförderte Infrastruktur	44,0%	43,0%
IT-Support	39,2%	27,0%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	34,0%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	17,0%
sonstiger Bedarf	30,8%	41,0%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	20,0%

Quelle: L&R Datafiles „Neue Selbstständige Wien, Gewerbliche Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0), Gewerbliche S. n=100 (k.A.=0)

6.2 Förderungsbedarfe und Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit

Als ein wesentlicher Schritt zur tiefergehenden Analyse der Bedarfe wurde untersucht, inwieweit sich Trends oder Zusammenhänge zwischen den Bedarfen beim Einstieg und der Stabilität bzw. Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit feststellen lassen. Als Indikatoren für Nachhaltigkeit dienten dabei Haupt- bzw. Nebenerwerbsfunktion, die Dauer der Ausübung und die zukünftige Weiterführungsabsicht. Auch die Zahl der Angestellten wurde in diesem Zusammenhang als Hintergrundvariable einbezogen.

Einen ganz entscheidenden Unterschied für den Förderbedarf macht es, ob die Neue Selbstständigkeit die Funktion des Haupterwerbs oder aber lediglich einer Nebenerwerbstätigkeit hat. Es zeigt sich klar, dass die Bedarfe jener Neuen Selbstständigen, die diese Erwerbsform zum Zeitpunkt des Eintritts als Haupterwerb planten, fast durchwegs höher liegen als bei jenen Neuen Selbstständigen, die die Tätigkeit nur nebenbei ausüben. Besonders groß sind die Unterschiede in den Bereichen Buchhaltung und

Abrechnung, Infrastruktur, IT-Support, fachliche Weiterbildung, Kinderbetreuung und sonstige Bedarfe.

Tabelle 28: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Haupt- /Nebenerwerb

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	Haupt-erwerbs-funktion	Neben-erwerbs-funktion
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	59,0%	49,1%
Rechtsberatung	44,8%	45,1%	43,6%
geförderte Infrastruktur	44,0%	46,2%	36,4%
IT-Support	39,2%	41,5%	30,9%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	39,5%	25,5%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	19,5%	12,7%
sonstiger Bedarf	30,8%	32,8%	23,6%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	23,1%	10,9%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0)

Als ein Indikator für die Stabilität der Neuen Selbstständigkeit wurde die Dauer der Ausübung herangezogen. Es sollte nun analysiert werden, inwieweit sich Personen, die diese Erwerbsform bereits sehr lange ausüben bzw. lange ausgeübt haben, sich in ihrer Bedarfslage von jenen unterscheiden, die die Neue Selbstständigkeit eher kurz- und mittelfristig betreiben.

Keine Unterschiede gibt es bezüglich der Unterstützungswünsche zu den Themen Buchhaltung, Abrechnung und Rechtsberatung – der Bedarf in diesen Bereichen dürfte ziemlich universell sein. Ähnliches gilt für die Erstellung des Business-Plans.

Der größte Unterschied ist beim Wunsch nach Infrastrukturförderung zu finden. Jene Neuen Selbstständigen, die sieben Jahre und länger in dieser Form der Beschäftigung aktiv sind, haben beim Einstieg mit 58% einen fast doppelt so hohen Bedarf gehabt wie jene, die die Erwerbsform nur bis zu drei Jahren ausgeübt haben. Ebenfalls fast doppelt so hoch war der Bedarf an Kinderbetreuung (25% verglichen mit 13%), auch sonstige fachliche Weiterbildung wurde von diesen Personen stärker nachgefragt.

Als Interpretation liegt nahe, dass jene Neuen Selbstständigen deshalb zu Beginn in den genannten Punkten einen sehr hohen Unterstützungsbedarf gehabt haben, weil sie diese Form der Beschäftigung sehr ernsthaft und mit langfristiger Perspektive betreiben wollten. Sie konnten sich dann auch langfristig in dieser Erwerbsform halten konnten, weshalb es wünschenswert erscheint, in der Einstiegsphase die entsprechenden Hilfestellungen anzubieten.

Tabelle 29: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Dauer der Ausübung

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	bis zu 3 Jahren	zwischen 4 und 6 Jahren	7 Jahre und länger
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	59,7%	55,9%	55,6%
Rechtsberatung	44,8%	46,3%	47,5%	42,7%
geförderte Infrastruktur	44,0%	29,9%	30,5%	58,1%
IT-Support	39,2%	40,3%	32,2%	41,9%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	32,8%	30,5%	41,1%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	19,4%	20,3%	16,1%
sonstiger Bedarf	30,8%	26,9%	30,5%	33,1%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	13,4%	18,6%	25,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0)

In weiterer Folge ist es interessant, die Förderbedarfe bei Eintritt in die Neue Selbstständigkeit darauf zu beziehen, ob zum Befragungszeitpunkt eine langfristige Weiterführungsabsicht besteht. Es zeigt sich, dass jene Personen, die einen überdurchschnittlich hohen Bedarf bei Buchhaltung und Abrechnung sowie an Rechtsberatung hatten, die Weiterführung eher kürzer (bis maximal fünf Jahre) planen.

Man kann dieses Ergebnis so interpretieren, dass jene Personen, die in diesen beiden sehr grundlegenden Punkten mit größeren Problemen oder Wissensdefiziten zu kämpfen hatten, eine eher geringere Motivation aufweisen, die Neue Selbstständigkeit noch länger auszuüben. Im Umkehrschluss kann interpretiert werden, dass eine fundierte Unterstützung in Bezug auf Buchhaltung, Abrechnung und Rechtsfragen dazu beitragen kann, die Nachhaltigkeit der Neuen Selbstständigkeit zu stützen und zu sichern.

Tabelle 30: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Weiterführungsabsicht

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	max. 5 Jahre	5 Jahre bis unbegrenzt
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	63,4%	54,2%
Rechtsberatung	44,8%	49,3%	43,0%
geförderte Infrastruktur	44,0%	35,2%	47,5%
IT-Support	39,2%	35,2%	40,8%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	32,0%	32,2%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	18,3%	17,9%
sonstiger Bedarf	30,8%	25,4%	33,0%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	9,9%	24,6%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0)

Analysiert man die Bedarfe beim Einstieg nach dem Vorhandensein von Personal, so ist der deutlichste Unterschied im Punkt Infrastruktur zu verzeichnen. 57% der Neuen Selbstständigen, die (mittlerweile) Personal beschäftigen, haben beim Einstieg Bedarf nach Infrastrukturförderung gehabt, aber nur 42% jener ohne Angestellte. Hier spielt

die Branche als intermittierende Variable mit hinein, denn es ist plausibel, dass es in Branchen mit überdurchschnittlicher Zahl an Beschäftigten (wie etwa Kredit- und Versicherungswesen, Unterrichtswesen, Sachgütererzeugung) gleichzeitig auch ein höherer Bedarf an Räumlichkeiten und Ausstattungsgegenständen besteht als beispielsweise bei einer Tätigkeit in therapeutischen, beratenden oder künstlerischen Berufen.

Auch der Bedarf an Kinderbetreuung und sonstige Bedarfe waren bei jenen Neuen Selbstständigen, die über Personal verfügen, zu Beginn an höher.

Tabelle 31: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Vorhandensein von Personal

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Neue S. gesamt	Kein Personal	Personal vorhanden
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	57,7%	50,0%
Rechtsberatung	44,8%	45,0%	42,9%
geförderte Infrastruktur	44,0%	42,3%	57,1%
IT-Support	39,2%	39,2%	39,3%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	36,5%	35,7%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	18,0%	17,9%
sonstiger Bedarf	30,8%	30,2%	35,7%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,4%	19,8%	25,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Neue S.: n=250 (k.A.=0)

6.3 Inanspruchnahme von Förderungen und Bedarfsdeckung

Eine sehr wichtige Frage war, inwieweit Neue Selbstständige von öffentlichen Förderungsmöglichkeiten und Unterstützungsangeboten Gebrauch machen. Dabei galt es im ersten Schritt herauszufinden, welcher Wissenstand bezüglich dieser Angebote bei den Neuen Selbstständigen überhaupt gegeben ist.

Tabelle 32 zeigt deutlich, dass zwischen Förderbedarf und dem Wissen der Neuen Selbstständigen über öffentliche Förderungen und Unterstützungsangebote eine eklatante Lücke klafft. Insbesondere gilt dies für den Bereich, in dem der Unterstützungswunsch am größten ist. Etwa 57% der Neuen Selbstständigen hätten bei ihrem Eintritt in diese Erwerbsform Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung benötigt, aber lediglich rund 7% waren über diesbezügliche Angebote informiert.

In fast allen Bereichen liegt der Informierungsgrad unter zehn Prozent, mit einer Ausnahme: Über Infrastrukturförderung wussten 16% der Befragten bescheid. Doch auch dieser Wert liegt deutlich unter den 44%, die in diesem Bereich Unterstützung benötigt hätten. Die Ergebnisse können dahingehend zusammengefasst werden, dass bei den Neuen Selbstständigen ein klares Informationsdefizit bezüglich öffentlicher Leistungen und Förderungen besteht.

Tabelle 32: Diskrepanz zwischen Bedarf an und Wissen bezüglich Förderungen

	Neue S. gesamt	
	Bedarf	Wissen
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	56,8%	7,2%
Rechtsberatung	44,8%	9,2%
geförderte Infrastruktur	44,0%	15,6%
IT-Support	39,2%	9,2%
sonstige fachliche Weiterbildung	36,4%	9,2%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	18,0%	9,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Die Genderanalyse (Tabelle 88) zeigt zudem auf, dass weibliche Neue Selbstständige fast durchgängig schlechter informiert sind als ihre männlichen Kollegen. Aus diesen Ergebnissen lässt sich die Notwendigkeit ableiten, die Informationstätigkeit noch gezielter an Frauen zu richten. Dies könnte etwa erfolgen, indem Organisationen oder Einrichtungen um Informationsverbreitung ersucht werden, bei denen anzunehmen ist, dass weibliche Neue Selbstständige aufgrund ihres Berufs- und Arbeitsfeldes mit ihnen Kontakt haben (beispielsweise Ausbildungsinstitutionen im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens).

Angesichts der ernüchternden Erkenntnisse über den Wissensstand bezüglich öffentlicher Angebote verwundert es auch nicht, dass die Wiener Neuen Selbstständigen so gut wie gar keine öffentlichen Förderungen oder Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen – auch in jenen Bereichen nicht, wo offenbar sehr akuter Förderbedarf besteht. Am ehesten – aber auch hier lediglich im einstelligen Prozentbereich – erfolgte die Inanspruchnahme noch für fachliche Weiterbildung, sonstige Bedarfe oder für die Erstellung des Business-Plans.

Tabelle 33: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen und Unterstützungsangeboten durch Neue Selbstständige

...für	vollständig	teilweise	kaum	gar nicht	k.A.
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	1,4%	0,0%	0,7%	95,1%	2,8%
Rechtsberatung	0,9%	0,0%	0,9%	94,6%	3,6%
geförderte Infrastruktur	0,0%	0,0%	1,8%	96,4%	1,8%
IT-Support	0,0%	0,0%	0,0%	99,0%	1,0%
sonstige fachliche Weiterbildung	0,0%	3,3%	0,0%	95,6%	1,1%
sonstiger Bedarf	1,3%	2,6%	2,6%	92,2%	1,3%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	2,2%	0,0%	0,0%	95,6%	2,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=142; 112; 110; 98; 91; 77; 45 (k.A.= ausgewiesen)

Bei dieser Fragestellung ist es nun natürlich besonders interessant, das Nutzungsverhalten bei der Referenzgruppe der gewerblichen Selbstständigen zu betrachten. Zwar werden auch von dieser Gruppe Förderungen nicht gerade extensiv genutzt, jedoch gibt es doch eine merklich intensivere Nutzung der Angebote.

Immerhin rund 12% der Gewerblichen Selbstständigen haben Angebote zur Rechtsberatung umfassend genutzt, und jede/r Dritte (33%) haben sich bei der Erstellung ihres Business-Plans zur Gänze oder teilweise helfen lassen. Rund 15% haben vollständige oder teilweise Infrastrukturförderung genossen. Somit muss festgehalten werden, dass Gewerbliche Selbstständige ein wesentlich intensiveres Nutzungsverhalten aufweisen als Neue Selbstständige.

Tabelle 34: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen und Unterstützungsangeboten durch Gewerbliche Selbstständige

...für	vollständig	teilweise	kaum	gar nicht	k.A.
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	0,0%	0,0%	0,0%	89,7%	10,3%
Rechtsberatung	11,5%	0,0%	0,0%	80,8%	7,7%
geförderte Infrastruktur	3,8%	11,5%	0,0%	76,9%	7,7%
IT-Support	0,0%	0,0%	0,0%	90,0%	19,0%
sonstige fachliche Weiterbildung	0,0%	5,0%	0,0%	80,0%	15,0%
sonstiger Bedarf	0,0%	3,7%	3,7%	77,8%	14,8%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	11,1%	22,2%	0,0%	44,4%	22,2%

Quelle: L&R Datafile „Gewerblich Selbstständige Wien“, 2006, (k.A.= ausgewiesen)

Angesichts der sehr zögerlichen Nutzung von Förderungen stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß die Bedarfe der Neuen Selbstständigen gedeckt werden können und konnten. Die Ergebnisse aus dieser Analyse sind ernüchternd. In keinem einzigen Bereich konnte der Bedarf der Neuen Selbstständigen zumindest annähernd gestillt werden. Eine vollständige Behebung der Bedarfe ist nur bei rund der Hälfte der Befragten gegeben.

Die vergleichsweise besten Ergebnisse finden sich noch beim Punkt Buchhaltung und Abrechnung. Hier geben 59% an, ihr Bedarf sei vollständig behoben, und insgesamt 87% haben dies zumindest teilweise geschafft. Rund 85% der Befragten konnten ihren Bedarf an Infrastruktur zumindest teilweise decken, und 83% haben bezüglich IT-Support zumindest eine Teillösung gefunden. Somit gibt es drei thematische Felder, in denen die Bedarfe zumindest weitgehend abgedeckt sind.

Am wenigsten konnten die sonstigen Bedarfe abgedeckt werden, hier sind nur 52% der Neuen Selbstständigen zu einer vollständigen oder teilweisen Lösung gelangt.

Tabelle 35: Deckung der Bedarfe der Neuen Selbstständigen

...für	vollständig	teilweise	kaum	gar nicht	k.A.
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	59,2%	28,2%	7,0%	4,9%	0,7%
Rechtsberatung	48,2%	27,7%	14,3%	8,9%	0,9%
geförderte Infrastruktur	53,6%	31,8%	10,0%	3,6%	0,9%
IT-Support	52,0%	30,6%	10,2%	7,1%	0,0%
sonstige fachliche Weiterbildung	33,0%	44,0%	14,3%	7,7%	1,1%
sonstiger Bedarf	22,1%	29,9%	23,4%	24,7%	0,0%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	26,7%	31,1%	20,0%	15,6%	6,7%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=142; 112; 110; 98; 91; 77; 45 (k.A.= ausgewiesen)

Der Vergleich mit den Gewerblichen Selbstständigen zeigt allerdings, dass auch bei diesen nur in drei Themenbereichen (Buchhaltung und Abrechnung, Rechtsberatung, Infrastruktur) eine vollständige Bedarfsdeckung bei mehr als 50% der Befragten gegeben ist.

Fasst man die vollständige oder zumindest teilweise Deckung zusammen, so konnte bei fünf Punkten (Buchhaltung und Abrechnung, Rechtsberatung, Infrastruktur, IT-Support und sonstiger fachlicher Weiterbildung) ein Bedarfsdeckungsgrad von mehr als 80% erreicht werden.

Eine Ausnahme bildet der Punkt der sonstigen Bedarfe, wo mit 39% die vollständige oder teilweise Deckung wesentlich schlechter gelungen ist als bei den Neuen Selbstständigen. Im Großen und Ganzen ist die Situation der Gewerblichen Selbstständigen aber etwas besser einzuschätzen als jene der Neuen Selbstständigen.

Tabelle 36: Deckung der Bedarfe der Gewerblichen Selbstständigen

...für	vollständig	teilweise	kaum	gar nicht	k.A.
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	57,8%	31,1%	4,4%	4,4%	2,2%
Rechtsberatung	56,1%	26,8%	9,8%	2,4%	4,9%
geförderte Infrastruktur	55,8%	34,9%	2,3%	4,7%	2,3%
IT-Support	48,1%	44,4%	0,0%	3,7%	3,7%
sonstige fachliche Weiterbildung	38,2%	44,1%	5,9%	5,9%	5,9%
sonstiger Bedarf	14,6%	24,4%	22,0%	31,7%	7,3%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	23,5%	23,5%	47,1%	0,0%	5,9%

Quelle: L&R Datafile „Gewerblich Selbstständige Wien“, 2006, n=43; 27; 45; 34; 41; 17; 41 (k.A.= ausgewiesen)

7 Erläuterungen zur Auswertung

7.1 Zur Definition von Tätigkeitsniveaus

Tätigkeitsniveaus wurden in der vorliegenden Studie in fünf Kategorien unterteilt, von der einfachen Hilfstätigkeit bis zur hochqualifizierten und führenden Tätigkeit. Als Vorbild für die Kategorisierung diente das Procedere im Rahmen der Mikrozensuserhebung, die Beispiele wurden allerdings im Hinblick auf den Untersuchungsbereich angepasst und mit spezifischen Erläuterungen versehen.

Tabelle 37: Definition der Tätigkeitsniveaus

Qualifikationsniveau	Beispiele
Hilfstätigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ keine Anlernzeit oder Anlernzeit bis zu einer Woche■ Beispiele: Bau- oder FabrikhilfsarbeiterIn, BedienerIn, MitfahrerIn, PortierIn, TelefonistIn
angelernte Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ Anlernzeit eine Woche bis 3 Monate■ Beispiele: MaschinenarbeiterIn, MontiererIn, HausgehilfIn, BriefträgerIn, Schreibkraft, angelernte/r VerkäuferIn
mittlere Tätigkeit und FacharbeiterInnentätigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ Lehrabschlussprüfung als Voraussetzung■ Beispiele: Einfache/r BuchhalterIn, qualifizierte/r SekretärIn, gelernte/r VerkäuferIn, Diplom-KrankenpflegerIn, KindergärtnerIn, PolizeibeamtIn, SchalterbeamtIn
höhere Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ Beispiele: KreditberaterIn, ProgrammiererIn, SachbearbeiterIn, ReferentIn, LehrerIn, Medizinisch technische/r AssistentIn
hochqualifizierte und führende Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">■ AbteilungsleiterIn, AmtsleiterIn, SystemanalytikerIn, ChefingenieurIn, ReferentIn mit Hochschulbildung, UniversitätslehrerIn

Quelle: L&R-Definition

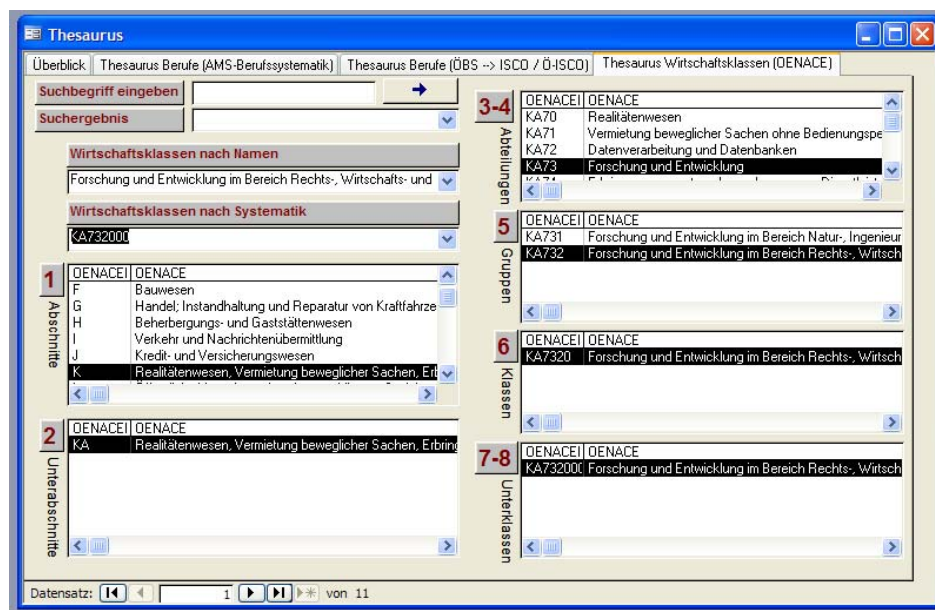
7.2 Zur Definition der Branchen

Die Analyse der Branchen bzw. Wirtschaftsbereiche basiert auf einem Thesaurus mit mehr als 1.500 Einträgen, welcher spezifisch für Befragungen aus dem Bereich von Berufsforschung und Arbeitsmarktanalysen entwickelt wurden (siehe Abbildung 2). Als Klassifikationsgrundlage dient die OENACE-Struktur, welche in

- Abschnitte (Stelle 1),
- Unterabschnitte (Stelle 2),
- Abteilungen (Stellen 3-4),
- Gruppen (Stelle 5),
- Klassen (Stelle 6) und
- Unterklassen (Stellen 7-8)

geteilt ist. Die Auswahl erfolgt über eine hierarchische Zuordnung oder über Suchfelder.

Abbildung 2: Beispiel für einen Thesauruseintrag der Branche „Sozialforschung“



Quelle: L&R Tools

7.3 Zur Definition der Tätigkeitsfelder

In dieser Studie wurden Tätigkeitsfelder anhand eines sechsstelligen Berufe-Thesaurus mit mehr als 4.000 Einträgen kategorisiert und durch qualitative Einträge ergänzt. Als Datenbasis für den Thesaurus dient die AMS-Berufssystematik. Diese Vorgehensweise hat sich insofern bewährt, als gerade Tätigkeitsbereiche im Zusammenhang mit Neuen Erwerbsformen sich immer mehr einer beruflichen Standard-Kategorisierung entziehen und eine zusätzliche Verschlagwortung erforderlich machen.

8 Stichprobe und Grundgesamtheit

Die im Rahmen dieser Studie getätigten Analysen und Aussagen basieren auf einer repräsentativen Befragung von Neuen Selbstständigen aus dem Bundesland Wien. Da davon auszugehen war, dass sich die Unterstützungsbedarfe Neuer Selbstständiger deutlich in Abhängigkeit davon unterscheiden, ob eine längerfristige Weiterführungsabsicht vorliegt, oder ob es sich um eine relativ kurzfristige oder sogar mittlerweile beendete Erwerbsausübung handelt, wurde als Grundlage des Samples eine Kohorte von Neuen Selbstständigen gewählt, welche in den Jahren 2003 bis 2005 dieser Erwerbsform nachging. Zum Befragungszeitpunkt September 2006 lagen somit unterschiedlichste Konstellationen vor, welche von der längerfristigen Weiterführungsabsicht bis zum bereits erfolgten Ausstieg eine breite Palette abdeckten. In der Folge war es möglich, nicht nur allfällige Weiterführungspläne darzustellen, sondern auch, einen Überblick über Hintergründe und Motive im Zusammenhang mit einer bereits erfolgten Beendigung zu geben.

Die Ziehung der Stichprobe wurde durch den Umstand erschwert, dass die für diese Untersuchung relevante Kerngruppe der Neuen Selbstständigen sowohl im Datenbestand des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger als auch in den Auswertungen der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft nicht eigens kodiert ist (zur näheren Erläuterung der Datenlage siehe Fink, Riesenfelder, Tálos, Wetzel 2005 und Fink, Riesenfelder, Tálos, Wetzel 2005, Kaupa et al. 2005). Diese Problematik hat vor allem ihre Ursache darin, dass ab dem Jahr 2002 in die Rechtsform der Neuen Selbstständigen nach der Definition des §2 Abs. 1 Z. 4 GSVG auch eine Reihe von Freien Berufen eingegliedert wurden. Unter dem Übertitel der Neuen Selbstständigen sind daher auch WirtschaftstreuhänderInnen, TierärztInnen, JournalistInnen, DentistInnen und KünstlerInnen zu finden, welche definitionsgemäß im Rahmen dieser Studie nicht zur Kerngruppe der Neuen Erwerbsformen zu zählen sind. Die Kerngruppe der Neuen Selbstständigen wurde im Rahmen dieser Befragung durch ein zeitintensives Screening - Verfahren isoliert, das auf Berufen bzw. Tätigkeitsbeschreibungen aufsetzte und Personen aus obig genannten Erwerbsfeldern von der Befragung ausschloss.

Die Quotenvorgaben für die Stichprobe in den Bereichen Geschlecht, Alter und Staatsbürgerschaft wurden einer Sonderauswertung von L&R Sozialforschung von Daten der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft für Wien betreffend das Jahr 2003 entnommen und durch die Ergebnisse einer Datenanalyse von Synthesis für das Jahr 2005 ergänzt. Da die somit errechneten Quotenvorgaben auf zuverlässigen Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger und der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft aufsetzen, ist bei dieser Befragung der Aspekt der Repräsentativität als erfüllt zu betrachten.

Zur Kontrastierung der Ergebnisse zur Neuen Selbstständigkeit betreffend die Unterstützungsbedarfe und Inanspruchnahme von Förderungen wurde zusätzlich eine Vergleichsgruppe von 100 Gewerblich Selbstständigen Wiens befragt und einer vergleichenden Analyse unterzogen. Diese Stichprobe wurde nach Betriebsgröße, Ge-

schlecht, Alter Staatsbürgerschaft und - soweit möglich - auch nach Wirtschaftsbe-
reich¹ parallelisiert.

In Tabelle 38 wird ein Überblick über die Grundgesamtheit der Kerngruppe Neuer
Selbstständiger in der Bundeshauptstadt gegeben. Den Angaben zufolge waren gegen
Jahresende 2005 insgesamt 7.290 Neue Selbstständige in Wien tätig, hierunter 3.770
Männer (51,7%) und 3.520 Frauen (48,3%). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass
jedes Jahr nachträglich eine Reihe von Fällen der Vorjahre aufgrund der Einkommens-
steuerbescheidergebnisse aufgerollt wird und daher hinsichtlich der Fallzahlen der letz-
ten Jahre noch einige Änderungen zu erwarten sind. Auffällig ist, dass der Anteil Ju-
gendlicher bis 24 Jahre unter der Kerngruppe Neuer Selbstständiger mit 110 Personen
bzw. 1,5% Anteil (siehe Tabelle 39) verschwindend gering ist.

**Tabelle 38: Jahresendbestände der Kerngruppe Neue Selbstständiger in Wien,
Absolutwerte**

	Jahresendbestand				
	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt	8.250	8.820	9.020	8.880	7.290
Frauen	3.270	3.640	3.910	3.940	3.520
Männer	4.980	5.190	5.110	4.940	3.770
inländische Personen	6.980	7.530	7.670	7.580	6.230
ausländische Personen	1.270	1.300	1.350	1.300	1.060
bis 24 Jahre	180	190	170	170	110
24 - 44 Jahre	5.300	5.510	5.600	5.420	4.330
45 Jahre und älter	2.770	3.120	3.240	3.300	2.850

Quelle: Synthesis

**Tabelle 39: Jahresendbestände der Kerngruppe Neue Selbstständiger in Wien,
Anteilswerte**

	Jahresendbestand				
	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt	8.250	8.820	9.020	8.880	7.290
Frauen	39,6%	41,3%	43,3%	44,4%	48,3%
Männer	60,4%	58,8%	56,7%	55,6%	51,7%
inländische Perso- nen	84,6%	85,4%	85,0%	85,4%	85,5%
ausländische Perso- nen	15,4%	14,7%	15,0%	14,6%	14,5%
bis 24 Jahre	2,2%	2,2%	1,9%	1,9%	1,5%
24 - 44 Jahre	64,2%	62,5%	62,1%	61,0%	59,4%
45 Jahre und älter	33,6%	35,4%	35,9%	37,2%	39,1%

Quelle: Synthesis

¹ Neue Selbstständige grenzen sich definitionsgemäß von Gewerblich Selbstständigen primär durch den unterschiedlichen Wirtschaftsbereich ab. Von daher ist es nicht möglich, aus dem Bereich der Gewerblich Selbstständigen eine exakte Vergleichsgruppe zu befragen. Vielmehr wurden einander im weiteren Sinne ähnliche Felder, wie etwa das Tätigkeitsfeld PhysiotherapeutIn und die Fachgruppe „Fußpflege, Kosmetik, MasseurIn“ oder das Tätigkeitsfeld ProgrammiererIn und die Fachgruppe „Unternehmensberatung und Informationstechnologie“ gewählt.

9 Literaturverzeichnis

- Fink, M./A. Riesenfelder/E. Tálos/P. Wetzel (2005): Neue Selbstständige in Österreich. Endbericht im Auftrag des BMWA, Wien.
- Fleissner, P./Miko, K./I. Kaupa,/B. Mosberger/E. Simbürger/K. Steiner (2002): Atypische Beschäftigung – Merkmale und Typen von Prekarität, Endbericht für den Jubiläumsfonds der österreichischen Nationalbank, Projektleitung P. Fleissner, Wien.
- Helfert, M./G. Trautwein-Kalms (2000): Arbeitspolitik unter Bedingungen der Flexibilisierung und "Globalisierung", in: WSI-Mitteilungen (1), S. 1-5.
- Kaupa, I./Kien, C./Kreiml, T./Riesenfelder, A./Steiner, K./Weber, M./Wetzel, P (2005): Zufriedenheit, Einkommenssituation und Berufsperspektiven bei Neuen Erwerbsformen in Wien, unveröffentlichter Forschungsbericht der AG L&R Sozialforschung, abif und SORA.
- Keller, B./H. Seifert (1995): Regulierung atypischer Beschäftigungsverhältnisse, in: dies. (Hg.): Atypische Beschäftigung. Verboten oder gestalten?, Köln, 231–255.
- Keller, B./H. Seifert (2000): Flexicurity - das Konzept für mehr soziale Sicherheit flexibler Beschäftigung, in: WSI Mitteilungen (5), S.291-300.
- Keller, B./H. Seifert (2002): Flexicurity – Wie lassen sich Flexibilität und soziale Sicherheit vereinbaren? in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (35). S. 90–106.
- Klammer, U. (1998): Reformbedarf und Reformoptionen der sozialen Sicherung vor dem Hintergrund der „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“, in: K. Eicker-Wolf et al. (Hg.). Die Arbeitslose Gesellschaft und ihr Sozialstaat, Marburg, S. 249-288.
- Klammer, U. (2000): Auf dem Weg zu mehr Flexicurity in Europa, in: WSI Mitteilungen (5), S. 313-321.
- Mosberger, B./Steiner, K. (2002): Unternehmerisches Agieren oder flexibles Reagieren. Situation und Erwerbsrealität Neuer Selbständiger in Österreich, hg. vom Arbeitsmarktservice Österreich, Wien.
- Schönbauer, U./A. Laburda (2003) Atypisch beschäftigt - typisch für die Zukunft der Arbeit?, Studie im Auftrag der AK Wien und des ÖGB, Wien.
- Sengenberger, W. (1987): Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich. Frankfurt a.M.
- Statistik Austria (2005): Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung. Modul der Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2004, Wien.
- Strengmann-Kuhn, W. (2003): Armut trotz Erwerbstätigkeit. Analysen und sozialpolitische Konsequenzen, Opladen.
- Tálos, E. (1999): Atypische Beschäftigung: Verbreitung – Konsequenzen – sozialstaatliche Regelungen. Ein vergleichendes Resümee, in: Tálos, E. (Hg.). Atypische Beschäftigung. Internationale Trends und sozialstaatliche Regelungen, Wien, S. 417–468.

10 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Angestellten nach Geschlecht	15
Tabelle 2: Anzahl der Angestellten nach Altersklasse und Geschlecht	16
Tabelle 3: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Wirtschaftsklasse	17
Tabelle 4: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Dauer der Ausübung	17
Tabelle 5: Mittlere Anzahl der Angestellten nach Weiterführungsabsicht	18
Tabelle 6: Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes nach Geschlecht	18
Tabelle 7: Entwicklung des MitarbeiterInnenstandes nach Altersklasse	20
Tabelle 8: Vergabe von Subaufträgen nach Geschlecht	21
Tabelle 9: Vergabe von Subaufträgen nach Altersklasse	22
Tabelle 10: Vergabe von Subaufträgen nach Wirtschaftsklasse	23
Tabelle 11: Vergabe von Subaufträgen nach Dauer der Ausübung	23
Tabelle 12: Vergabe von Subaufträgen nach Weiterführungsabsicht	24
Tabelle 13: Tätigkeitsniveau nach Geschlecht	25
Tabelle 14: Tätigkeitsniveau nach Altersklasse	26
Tabelle 15: Branchenverteilung nach Geschlecht	28
Tabelle 16: Branchenverteilung nach Altersklasse	29
Tabelle 17: Mittlere Dauer des Erwerbs bei bereits beendeter Erwerbstätigkeit nach Alter und Geschlecht	30
Tabelle 18: Aktueller Erwerbsstatus nach Geschlecht	31
Tabelle 19: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse	32
Tabelle 20: Gründe für eine erfolgte Beendigung der Neuen Selbstständigkeit	33
Tabelle 21: Pläne zur Weiterführung nach Geschlecht	34
Tabelle 22: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse	34
Tabelle 23: Gründe für die unbegrenzte Weiterführung	36
Tabelle 24: Gründe gegen unbegrenzte Weiterführung der Neuen Selbstständigkeit	37
Tabelle 25: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen im Überblick	41
Tabelle 26: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Tätigkeitsniveau	42
Tabelle 27: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen und Gewerblichen Selbstständigen im Vergleich	44
Tabelle 28: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Haupt- /Nebenerwerb	45
Tabelle 29: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Dauer der Ausübung	46
Tabelle 30: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Weiterführungsabsicht	46
Tabelle 31: Die Förderbedarfe der Neuen Selbstständigen nach Vorhandensein von Personal	47
Tabelle 32: Diskrepanz zwischen Bedarf an und Wissen bezüglich Förderungen	48
Tabelle 33: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen und Unterstützungsangeboten durch Neue Selbstständige	48
Tabelle 34: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen und Unterstützungsangeboten durch Gewerbliche Selbstständige	49
Tabelle 35: Deckung der Bedarfe der Neuen Selbstständigen	50
Tabelle 36: Deckung der Bedarfe der Gewerblichen Selbstständigen	50
Tabelle 37: Definition der Tätigkeitsniveaus	51
Tabelle 38: Jahresendbestände der Kerngruppe Neue Selbstständiger in Wien, Absolutwerte	54
Tabelle 39: Jahresendbestände der Kerngruppe Neue Selbstständiger in Wien, Anteilswerte	54

Tabelle 40: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht	59
Tabelle 41: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Altersklasse und Geschlecht	59
Tabelle 42: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Bildungsstufe und nach Geschlecht	59
Tabelle 43: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht	60
Tabelle 44: Rechtsform gesamt und nach Geschlecht	60
Tabelle 45: Rechtsform nach Altersklasse	60
Tabelle 46: Anzahl der AuftraggeberInnen gesamt und nach Geschlecht	60
Tabelle 47: Anzahl der AuftraggeberInnen nach Altersklasse	61
Tabelle 48: Dauer der Ausübung gesamt und nach Geschlecht	61
Tabelle 49: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion gesamt und nach Geschlecht	61
Tabelle 50: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion nach Altersklasse	61
Tabelle 51: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion im Detail	62
Tabelle 52: Weibliche neue Selbstständige: Branchenverteilung nach Altersklasse (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.2)	63
Tabelle 53: Männliche neue Selbstständige: Branchenverteilung nach Altersklasse (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.2)	63
Tabelle 54: Tätigkeitsfelder nach Geschlecht (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.3)	64
Tabelle 55: Aktueller Status der Neuen Selbstständigkeit	69
Tabelle 56: Aufrechte Neue Selbstständigkeit nach Altersklasse und Geschlecht	69
Tabelle 57: Weibliche Neue Selbstständige: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse	69
Tabelle 58: Männliche Neue Selbstständige: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse	69
Tabelle 59: Weibliche Neue Selbstständige: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse	70
Tabelle 60: Männliche Neue Selbstständige: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse	70
Tabelle 61: Gründe für die unbegrenzte Weiterführung im Detail	71
Tabelle 62: Bedarf an geförderter Infrastruktur nach Geschlecht	73
Tabelle 63: Bedarf an geförderter Infrastruktur nach Altersklasse	73
Tabelle 64: Bedarf an IT-Support nach Geschlecht	73
Tabelle 65: Bedarf an IT-Support nach Altersklasse	73
Tabelle 66: Bedarf an Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht	74
Tabelle 67: Bedarf an Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung nach Altersklasse	74
Tabelle 68: Bedarf an fachlicher Weiterbildung nach Geschlecht	74
Tabelle 69: Bedarf an fachlicher Weiterbildung nach Altersklasse	74
Tabelle 70: Bedarf an Rechtsberatung nach Geschlecht	75
Tabelle 71: Bedarf an Rechtsberatung nach Altersklasse	75
Tabelle 72: Bedarf bei der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht	75
Tabelle 73: Bedarf der Erstellung eines Business-Plans nach Altersklasse	75
Tabelle 74: Bedarf nach Kinderbetreuung nach Geschlecht	76
Tabelle 75: Bedarf nach Kinderbetreuung nach Altersklasse	76
Tabelle 76: Sonstiger Bedarf nach Geschlecht	76
Tabelle 77: Sonstiger Bedarf nach Altersklasse	76
Tabelle 78: Die Förderbedarfe der Gewerblichen Selbstständigen im Überblick	77
Tabelle 79: Zeitliche Entstehung der Bedarfe	77
Tabelle 80: Entstehung des Bedarfs bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht	77
Tabelle 81: Entstehung des Bedarfs bezüglich IT-Support nach Geschlecht	78
Tabelle 82: Entstehung des Bedarfs bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht	78
Tabelle 83: Entstehung des Bedarfs bezüglich sonstiger Weiterbildung nach Geschlecht	78

Tabelle 84: Entstehung des Bedarfs bezüglich Kinderbetreuung nach Geschlecht	79
Tabelle 85: Entstehung des Bedarfs bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht	79
Tabelle 86: Entstehung des Bedarfs bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht	79
Tabelle 87: Entstehung von sonstigen Bedarfen nach Geschlecht	80
Tabelle 88: Wissen über öffentliche Förderungen und Unterstützungsangebote nach Geschlecht	81
Tabelle 89: Wissen über Angebote bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht	81
Tabelle 90: Wissen über Angebote bezüglich Infrastruktur nach Altersklasse	81
Tabelle 91: Wissen über Angebote bezüglich IT-Support nach Geschlecht	81
Tabelle 92: Wissen über Angebote bezüglich IT-Support nach Altersklasse	82
Tabelle 93: Wissen über Angebote bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht	82
Tabelle 94: Wissen über Angebote bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Altersklasse	82
Tabelle 95: Wissen über Angebote bezüglich fachlicher Weiterbildung nach Geschlecht	82
Tabelle 96: Wissen über Angebote bezüglich fachlicher Weiterbildung nach Altersklasse	83
Tabelle 97: Wissen über Angebote bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht	83
Tabelle 98: Wissen über Angebote bezüglich Rechtsberatung nach Altersklasse	83
Tabelle 99: Wissen über Angebote bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht	83
Tabelle 100: Wissen über Angebote bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Altersklasse	84
Tabelle 101: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Infrastruktur nach Geschlecht	84
Tabelle 102: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für IT-Support nach Geschlecht	84
Tabelle 103: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht	84
Tabelle 104: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für sonstige Weiterbildung nach Geschlecht	85
Tabelle 105: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Rechtsberatung nach Geschlecht	85
Tabelle 106: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für die Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht	85
Tabelle 107: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für sonstige Bedarfe nach Geschlecht	85
Tabelle 108: Bedarfsdeckung bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht	86
Tabelle 109: Bedarfsdeckung bezüglich IT-Support nach Geschlecht	86
Tabelle 110: Bedarfsdeckung bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht	86
Tabelle 111: Bedarfsdeckung bezüglich sonstiger Weiterbildung nach Geschlecht	86
Tabelle 112: Bedarfsdeckung bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht	87
Tabelle 113: Bedarfsdeckung bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht	87
Tabelle 114: Bedarfsdeckung im Zusammenhang mit sonstigen Bedarfen nach Geschlecht	87

11 Tabellenanhang

11.1 Stichprobe

Tabelle 40: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht

	Anzahl	Anteil
männlich	137	54,8%
weiblich	113	45,2%
Gesamt	250	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 41: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Altersklasse und Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
bis 24 Jahre	1	0,4%	0	0%	1	0,9%
25 bis 34 Jahre	55	22,0%	27	19,7%	28	24,8%
35 bis 49 Jahre	136	54,4%	73	53,3%	63	55,8%
ab 50 Jahre	58	23,2%	37	27,0%	21	18,6%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,1%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 42: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Bildungsstufe und nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Pflichtschule	3	1,2%	3	2,2%	0	0,0%
Lehre	14	5,6%	13	9,5%	1	0,9%
Fachschule (BMS)	7	2,8%	4	2,9%	3	2,7%
Matura (AHS, BHS)	52	20,8%	34	24,8%	18	15,9%
UNI, FHS, Kolleg	163	65,2%	77	56,2%	86	76,1%
Anderes	11	4,4%	6	4,4%	5	4,4%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 43: Stichprobe der Neuen Selbstständigen nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Österreich	223	89,2%	122	89,1%	101	89,4%
EU 15	16	6,4%	7	5,1%	9	8,0%
neue Mitgliedsst. 10	1	0,4%	1	0,7%	0	0,0%
anderes	10	4,0%	7	5,1%	3	2,7%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,1%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 44: Rechtsform gesamt und nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Einzelunternehm.	230	92,4%	124	91,2%	106	93,8%
Ges.m.b.H.	2	0,8%	1	0,7%	1	0,9%
OEG	1	0,4%	1	0,7%	0	0,0%
KEG	6	2,4%	4	2,9%	2	1,8%
Verein	3	1,2%	2	1,5%	1	0,9%
andere Rechtsform	7	2,8%	4	2,9%	3	2,7%
Gesamt	249	100,0%	136	99,9%	113	100,1%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=249 (k.A.=1)

Tabelle 45: Rechtsform nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
EinzelunternehmerIn	92,4%	92,7%	94,9%	86,0%
Ges.m.b.H.	0,8%	0,0%	0,7%	1,8%
OEG	0,4%	1,8%	0,0%	0,0%
KEG	2,4%	0,0%	2,2%	5,3%
Verein	1,2%	1,8%	0,7%	1,8%
andere Rechtsform	2,8%	3,6%	1,5%	5,3%
Gesamt	100,0%	99,9%	100,0%	100,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der gültigen Werte, n=249 (k.A.=1). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 46: Anzahl der AuftraggeberInnen gesamt und nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 AG pro Jahr	35	14,3%	23	17,0%	12	10,9%
2 AG pro Jahr	24	9,8%	16	11,9%	8	7,3%
3 bis 5 AG pro Jahr	55	22,4%	29	21,5%	26	23,6%
mehr als 5 AG pro J.	131	53,5%	67	49,6%	64	58,2%
Gesamt	245	100,0%	135	100,0%	110	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=245 (k.A.=5)

Tabelle 47: Anzahl der AuftraggeberInnen nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
1 AuftraggeberInnen pro Jahr	14,3%	21,8%	15,7%	3,6%
2 AuftraggeberInnen pro Jahr	9,8%	12,7%	6,7%	14,5%
3 bis 5 AuftraggeberInnen pro Jahr	22,4%	27,3%	20,1%	21,8%
mehr als 5 AuftraggeberInnen pro Jahr	53,5%	38,2%	57,5%	60,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	99,9%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=245 (k.A.=5). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 48: Dauer der Ausübung gesamt und nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
bis zu 3 Jahren	67	26,8%	31	22,6%	36	31,9%
zwischen 4 und 6 Jahren	59	23,6%	40	29,2%	19	16,8%
7 Jahre und länger	124	49,6%	66	48,2%	58	51,3%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 49: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion gesamt und nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Haupterwerbsfunktion	195	78,0%	102	74,5%	93	82,3%
Nebenerwerbsfunktion	55	22,0%	35	25,5%	20	17,7%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 50: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Haupterwerbsfunktion	78,0%	83,6%	75,0%	79,3%
Nebenerwerbsfunktion	22,0%	16,4%	25,0%	20,7%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 51: Haupt- / Nebenerwerbsfunktion im Detail

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Haupterwerbsfunktion	182	72,8%	101	73,7%	81	71,7%
neben einer Standardarbeit / regulären Arbeitsform	43	17,2%	27	19,7%	16	14,2%
neben dem Studium	8	3,2%	3	2,2%	5	4,4%
neben der Selbstständigkeit mit Gewerbeschein	3	1,2%	3	2,2%	0	0,0%
neben einem Freien Dienstvertrag	4	1,6%	2	1,5%	2	1,8%
neben einer Kinderbetreuung	4	1,6%	0	0,0%	4	3,5%
neben der Haushaltsführung	4	1,6%	0	0,0%	4	3,5%
neben der Karenz	1	0,4%	0	0,0%	1	0,9%
neben Sonstigem	1	0,4%	1	0,7%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben absolut und in % der gültigen Werte, n=250 (k.A.=0)

11.2 Branchen und Tätigkeitsfelder

Tabelle 52: Weibliche neue Selbstständige: Branchenverteilung nach Altersklasse (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.2)

	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Realitätenwesen, Verm. bew. Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	40,2%	60,7%	32,3%	33,3%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	37,5%	10,7%	45,2%	52,4%
Unterrichtswesen	13,4%	17,9%	11,3%	14,3%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	7,1%	7,1%	9,7%	0%
Sachgütererzeugung	1,8%	3,6%	1,6%	0%
Energie- und Wasserversorgung	0%	0%	0%	0%
Bauwesen	0%	0%	0%	0%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	0%	0%	0%	0%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0%	0%	0%	0%
Kredit- und Versicherungswesen	0%	0%	0%	0%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	0%	0%	0%	0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=112 (k.A.=1). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 53: Männliche neue Selbstständige: Branchenverteilung nach Altersklasse (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.2)

	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Realitätenwesen, Verm. bew. Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	41,8%	55,6%	39,4%	36,1%
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	12,7%	14,8%	9,9%	16,7%
Sachgütererzeugung	11,2%	0%	15,5%	11,1%
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	10,4%	11,1%	11,3%	8,3%
Unterrichtswesen	8,2%	0%	9,9%	11,1%
Bauwesen	5,2%	3,7%	4,2%	8,3%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,7%	3,7%	4,2%	2,8%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	2,2%	3,7%	1,4%	2,8%
Kredit- und Versicherungswesen	2,2%	3,7%	2,8%	0%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherungen	1,5%	3,7%	1,4%	0%
Energie- und Wasserversorgung	0,7%	0%	0%	2,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=134 (k.A.=3). Die Altersgruppe bis 24 Jahre ist bei den männlichen Befragten nicht vertreten.

Tabelle 54: Tätigkeitsfelder nach Geschlecht (Erläuterung der Systematik siehe Kap. 7.3)

Tätigkeit	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Gesundheitswesen, Körperarbeit, Sport			
Hauskrankenpflege	0,4%	0,0%	0,9%
Ergotherapie (Pediatrie)	0,4%	0,0%	0,9%
Physiotherapie	6,8%	2,2%	12,4%
Physio- und Feldenkraistherapie	0,4%	0,7%	0,0%
Physiotherapie und Osteopathie	0,4%	0,0%	0,9%
Osteopathie	0,8%	0,0%	1,8%
Massage	0,4%	0,7%	0,0%
Kinesiologie	0,4%	0,0%	0,9%
Energetik, Entspannungstechniken (hawaiianisch)	0,4%	0,0%	0,9%
Tai Chi TrainerIn	0,4%	0,7%	0,0%
Shiatsu-TherapeutIn und Yogaunterricht	0,4%	0,0%	0,9%
Yoga- und Pilates-TrainerIn	0,4%	0,0%	0,9%
Sportunterricht	0,8%	1,4%	0,0%
Tennisunterricht	0,4%	0,0%	0,9%
Psychologie, Psychotherapie, Beratung			
Psychotherapie	7,6%	5,2%	10,6%
Psychotherapie, Supervision	0,8%	0,0%	1,8%
Psychotherapie, Psychologie	0,4%	0,0%	0,9%
Psychoanalyse	0,4%	0,7%	0,0%
Psychologie	0,4%	0,7%	0,0%
Kinderpsychologie	0,4%	0,0%	0,9%
Sexualberatung	0,4%	0,0%	0,9%
christliche Betreuung	0,4%	0,7%	0,0%
Training, Coaching, Supervision			
Training, Coaching, Supervision	0,8%	0,7%	0,9%
Training, Coaching, Beratung	0,4%	0,7%	0,0%
Organisationberatung, Coaching	0,4%	0,7%	0,0%
Erwachsenenbildung, Training	0,4%	0,7%	0,0%
Kommunikationstraining, Coaching	0,4%	0,7%	0,0%
Kommunikationstraining	0,4%	0,7%	0,0%
Mediation, Coaching	0,4%	0,0%	0,9%
Training, Management	0,4%	0,7%	0,0%
Personaltraining	0,4%	0,0%	0,9%
Training, Übersetzung, Beratung, Kommunikation v.a. in der Wirtschaft, interkulturelle Kommunikation	0,4%	0,0%	0,9%
Schulungen, Beratung	0,4%	0,7%	0,0%
Unternehmensberatung, Personalentwicklung	0,4%	0,0%	0,9%
Pädagogik, Lerntraining			
KindergärtnerIn	0,4%	0,0%	0,9%
KindergärtnerIn, LegasthetietrainerIn	0,4%	0,0%	0,9%
LegasthetietrainerIn	0,4%	0,0%	0,9%
LogopädIn	1,2%	0,7%	1,8%
Lernhilfe	0,4%	0,0%	0,9%
Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwäche	0,4%	0,0%	0,9%
Unterricht, Lehrtätigkeit, Bildung			
Lehrtätigkeiten	0,4%	0,0%	0,9%
Mathematik-Unterricht	0,4%	0,7%	0,0%
Nachhilfe	0,4%	0,0%	0,9%
Rechtseminare	0,4%	0,7%	0,0%
Seminar-tätigkeiten für Pflegepersonen	0,4%	0,0%	0,9%

Tätigkeit	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Dolmetsch und Übersetzung, Lektorat, schriftstellerische Tätigkeiten, Sprachunterricht			
ÜbersetzerIn	2,4%	1,4%	3,6%
DolmetscherIn, SimultanübersetzerIn (Konferenzen)	0,4%	0,7%	0,0%
DolmetscherIn, ÜbersetzerInn	0,8%	0,0%	1,8%
DolmetscherIn	1,2%	0,0%	2,7%
Gerichts-DolmetscherIn	0,4%	0,0%	0,9%
Übersetzen und Lektorat	0,8%	0,0%	1,8%
Übersetzen und Sprachtraining	0,4%	0,7%	0,0%
Übersetzer und Unterricht in Erwachsenenbildung	0,4%	0,7%	0,0%
Journalistische Übersetzungen und anderes	0,4%	0,7%	0,0%
Verlagslektorat	1,2%	2,1%	0,0%
Lektorat	0,4%	0,0%	0,9%
Korrekturlesen	0,4%	0,7%	0,0%
Sprachdienste, Dolmetsch	0,4%	0,7%	0,0%
Sprachtraining	0,8%	0,0%	1,8%
FachschriftstellerIn	0,4%	0,0%	0,9%
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing			
Öffentlichkeitsarbeit	0,4%	0,7%	0,0%
PR-TexterIn	0,8%	0,7%	0,9%
Beratung, Marketingkonzepte	0,4%	0,7%	0,0%
Werbung	0,4%	0,7%	0,0%
Verfasst Reden und hält sie auch, auf Beerdigungen	0,4%	0,7%	0,0%
Medien, Verlagswesen			
Heim-Büroarbeiten für einen Verlag	0,4%	0,0%	0,9%
MagazinherausgeberIn	0,4%	0,7%	0,0%
TV Produktionen	0,4%	0,7%	0,0%
Kameramann/frau	0,4%	0,7%	0,0%
Kulturwesen			
Kulturvermittlung, Erwachsenenbildung	0,4%	0,0%	0,9%
KunsthistorikerIn	0,4%	0,0%	0,9%
Kultur- und Eventmanagement, Ausstellungsdesign			
Catering, Event-, Privatkochen, Kochkurse	0,4%	0,7%	0,0%
KulturveranstalterIn	0,4%	0,7%	0,0%
Künstleragentur, Organisation von Theaterveranstaltungen	0,4%	0,0%	0,9%
Ausstellungsdesign	0,4%	0,7%	0,0%
Organisation, Konzeption b. Theatergruppen, Kulturwissenschaft	0,4%	0,0%	0,9%
Künstlerische und musische Berufe			
MusikerIn und MusiklehrerIn	0,4%	0,0%	0,9%
MusiklehrerIn	0,8%	0,7%	0,9%
MusiktherapeutIn und MusikerIn	0,4%	0,0%	0,9%
Seminarkabarett	0,4%	0,7%	0,0%
Regie und Drehbuch	0,4%	0,7%	0,0%
Tontechnik	0,8%	1,4%	0,0%
Restauration und Design			
Restauration	0,4%	0,0%	0,9%
Restauration von Objekten	0,4%	0,0%	0,9%
Gemälderestauration	0,4%	0,0%	0,9%
Textilrestauration	0,4%	0,0%	0,9%
Möbel-Restauration	0,4%	0,7%	0,0%
Möbel-design und -herstellung	1,2%	1,4%	0,9%

Tätigkeit	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Forschung allg.			
Wissenschaft	0,8%	0,7%	0,9%
wissenschaftliche Tätigkeit und Lehre	0,4%	0,0%	0,9%
Forschung und Entwicklung	0,4%	0,0%	0,9%
Forschungsstipendium, Moderationstätigkeit	0,4%	0,0%	0,9%
Dissertation, Stipendium	0,4%	0,0%	0,9%
Sozialforschung			
Institutsvorstand für interdisziplinäre Sozialforschung	0,4%	0,7%	0,0%
Sozialwissenschaftlerin	0,4%	0,0%	0,9%
Wissenschaftliche Mitarbeit zur Arbeitsmarktsituation	0,4%	0,7%	0,0%
Wissenschaftliche Arbeit/Forschung im Bereich Politikwissenschaften	0,4%	0,7%	0,0%
Psychologische Auftragsforschung, Befragungen	0,4%	0,7%	0,0%
Naturwissenschaft, Ökologie, Landschaftsplanung			
Biologie, Führungen im Naturhistorischen Museum, Forschung	0,4%	0,7%	0,0%
Biologie, Landschaftsplanung, Landschafts- und Naturschutz, Umweltpädagogik, Fachgutachten, Biodiversität, Wissenschaftliche Aufträge für die Universität Wien	0,4%	0,7%	0,0%
Biologie, technisches Büro für Ökologie, Projektarbeit	0,4%	0,7%	0,0%
Landschaftsplanung, Gestaltung von Parks und Plätzen etc.	0,4%	0,7%	0,0%
KonsulentInnenätigkeit im Bereich Biotechnologie	0,4%	0,7%	0,0%
Technik, F&E, technische Sachverständigentätigkeit			
Forschung und Entwicklung im technischen Bereich	0,4%	0,7%	0,0%
Mikrosystemtechnik, Beratung, Produktentwicklung	0,4%	0,7%	0,0%
Beratung von Unternehmen im Bereich Mathematik	0,4%	0,7%	0,0%
Beratung zu chemisch-technischen Fragen	0,4%	0,7%	0,0%
Brandsachverständiger (akademischer Sachverständiger)	0,4%	0,7%	0,0%
technische Beratung	0,4%	0,7%	0,0%
technischer Support, Unterrichten und Assistieren im Bereich Schweißtechnik, Erstellung von Skripten u.ä.	0,4%	0,7%	0,0%
Erzeugung von Prototypen technischer Art	0,4%	0,7%	0,0%
Fertigung von Karosserieteilen, Konsulententätigkeit in der Metallindustrie	0,4%	0,7%	0,0%
Beratung im Bereich Wägetechnik, KFZ, kleine Wagen	0,4%	0,7%	0,0%
Bauwesen und Immobilienbranche			
Immobilienbranche: Vertriebsaufbau, Marketing	0,4%	0,7%	0,0%
ImmobilientreuhändlerIn	0,4%	0,0%	0,9%
Bauunternehmen, Kauf und Verkauf von Objekten, Sanierungen	0,4%	0,7%	0,0%
Projektmanagement im Bauwesen	0,4%	0,7%	0,0%
Architektur			
ArchitektIn	0,4%	0,0%	0,9%
Architektonische Planung, grafische Arbeiten	0,4%	0,0%	0,9%
ZeichnerIn in Architekturbüro	0,8%	1,4%	0,0%
Zeichnen von Plänen und Entwürfen, Hilfsarbeiten für Architekturbüro	0,4%	0,7%	0,0%
Studienassistentin, Mitarbeiterin in Architekturbüro	0,4%	0,0%	0,9%
Erstellen von Bauplänen	0,4%	0,7%	0,0%
Produktdesign für Firmen und Architekturbüros	0,4%	0,7%	0,0%
Innenraumarbeiten, kleinere Aufgaben im Bereich Architektur	0,4%	0,7%	0,0%
Raumausstattung	0,4%	0,7%	0,0%

Tätigkeit	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Grafik und Fotografie			
GrafikerIn	2,8%	2,2%	1,8%
Grafik (vor allem Kunstdrucke)	0,4%	0,7%	0,0%
Grafikdesign	1,6%	2,2%	0,9%
Grafikdesign und Fotografie	0,4%	0,7%	0,0%
Grafischen Bereich, Webdesign, Layouts für Printmedien	0,4%	0,7%	0,0%
Artdirection, Werbung, Illustration	0,4%	0,0%	0,9%
Lehrtätigkeit, Illustration, Grafiker	0,4%	0,0%	0,9%
Fotografie	0,4%	0,7%	0,0%
Fotografie, Bildbearbeitung	0,4%	0,0%	0,9%
Assistenz eines Fotografen, Hilfsdienste	0,4%	0,0%	0,9%
IT, EDV			
Softwareentwicklung	1,2%	2,2%	0,0%
Programmieren	0,4%	0,7%	0,0%
Programmieren, Systemadministration	0,4%	0,7%	0,0%
Netzwerkbetreuung, Systemadministration	0,8%	1,4%	0,0%
EDV-Betreuung, Webseiten, Datenbanken	0,4%	0,7%	0,0%
Projektleitung im IT- und Designbereich	0,4%	0,7%	0,0%
Webdesign, Programmieren	0,4%	0,0%	0,9%
EDV-Schulungen	0,4%	0,7%	0,0%
EDV Beratung	0,4%	0,7%	0,0%
Beratung, Software-Entwicklung	0,4%	0,7%	0,0%
IT-Training, Consulting	0,4%	0,7%	0,0%
Buchhaltung, Assistenz der Geschäftsführung			
buchhalterische Beratung, in Budgetfragen	0,4%	0,0%	0,9%
Selbstständige Buchhalterin	0,4%	0,0%	0,9%
Buchhaltung, Lohnverrechnung	0,4%	0,0%	0,9%
Buchhaltung, Assistenz der GF	0,4%	0,0%	0,9%
Assistenz in Verein	0,4%	0,0%	0,9%
Finanzdienstleistungen, Steuerberatung			
Finanzverantwortlicher, selbstständige Betreuung	0,4%	0,7%	0,0%
Aufsichtsratsfunktionen im Finanzdienstleistungsbereich	0,4%	0,7%	0,0%
Steuerberatung	0,4%	0,0%	0,9%
Handwerkliche und manuelle Berufe			
Bodenleger	0,4%	0,7%	0,0%
Hafner und Fliesenleger	0,4%	0,7%	0,0%
Aluminiumbearbeitung	0,4%	0,7%	0,0%
Transportwesen			
Botendienst	0,4%	0,7%	0,0%
Gästabereitung und Chauffeursdienste für den ORF	0,4%	0,7%	0,0%
Taxi fahren	0,4%	0,7%	0,0%
Taxiunternehmen	0,4%	0,7%	0,0%

Tätigkeit	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Diverses			
Consulting	0,4%	0,0%	0,9%
Sachverständiger und Unternehmensberatung	0,4%	0,7%	0,0%
Vortragstätigkeit, Unternehmenberatung	0,4%	0,7%	0,0%
Vortragstätigkeit zum Thema Brandschutz	0,4%	0,7%	0,0%
Geschäftsführung eines Interessensvertretungsverbandes	0,4%	0,7%	0,0%
Kombination Softwarefirma, Dokumentationen erstellen; Geschäftsführer, Kassierin Verein, Buchhaltung	0,4%	0,0%	0,9%
Abwicklung von Vorstandsaufträgen	0,4%	0,7%	0,0%
Versicherungsmakler	0,4%	0,7%	0,0%
Technische/r ZeichnerIn	0,8%	1,4%	0,0%
Kundenberatung Telekom	0,4%	0,7%	0,0%
Telekommunikation, Vertrieb und Installation	0,4%	0,7%	0,0%
Spezial-Gerüstbau	0,4%	0,7%	0,0%
Verkehrsplanung	0,4%	0,7%	0,0%
Security	0,4%	0,7%	0,0%
Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften, Kiosk	0,4%	0,7%	0,0%
Tourismus	0,4%	0,7%	0,0%
Sammeln von Altwaren und Textilien, Handel, Verkauf	0,4%	0,7%	0,0%
k.A.	0,4%	0,0%	0,9%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=ausgewiesen)

11.3 Erwerbsverläufe und aktueller Berufsstatus

Tabelle 55: Aktueller Status der Neuen Selbstständigkeit

	Neue S. gesamt	
	Anzahl	Anteil
aufrecht	205	82,0%
beendet	45	18,0%
Gesamt	250	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 56: Aufrechte Neue Selbstständigkeit nach Altersklasse und Geschlecht

	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
25 bis 34 Jahre	67,3%	63,0%	71,4%
35 bis 49 Jahre	84,6%	79,5%	90,5%
ab 50 Jahre	89,7%	86,5%	95,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 57: Weibliche Neue Selbstständige: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse

	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Tätig als Neue/r Selbstständige/r	86,7%	71,4%	90,5%	95,2%
Umgestiegen zu unselbst.Beschäftigung	6,2%	17,9%	3,2%	0,0%
Umgestiegen zu gewerbl. Selbstständigkeit	2,7%	3,6%	3,2%	0,0%
Sonstiges	4,4%	7,1%	3,2%	4,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,1%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=113 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 58: Männliche Neue Selbstständige: Aktueller Erwerbsstatus nach Altersklasse

	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Tätig als Neue/r Selbstständige/r	78,1%	63,0%	79,5%	86,5%
Umgestiegen zu unselbst.Beschäftigung	11,7%	14,8%	15,1%	2,7%
Umgestiegen zu gewerbl. Selbstständigkeit	4,4%	11,1%	2,7%	2,7%
Sonstiges	5,8%	11,1%	2,7%	8,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=137 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre ist bei den männlichen Befragten nicht vertreten.

11.4 Zukunftsszenarien

Tabelle 59: Weibliche Neue Selbstständige: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse

	Frauen gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Neue Selbstständigkeit ist bereits beendet	16,8%	32,1%	11,1%	14,3%
Weiterführung für bis zu einem Jahr geplant	0,9%	3,6%	0,0%	0,0%
Weiterführung für 1 bis 4 Jahre geplant	0,9%	3,6%	0,0%	0,0%
Weiterführung für 5 bis 10 Jahre geplant	8,0%	3,6%	4,8%	23,8%
Unbegrenzte Weiterführung geplant	73,5%	57,1%	84,1%	61,9%
Gesamt	100,1%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=113 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 60: Männliche Neue Selbstständige: Pläne zur Weiterführung nach Altersklasse

	Männer gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
Neue Selbstständigkeit ist bereits beendet	27,0%	40,7%	27,4%	16,2%
Weiterführung für bis zu einem Jahr geplant	2,2%	3,7%	1,4%	2,7%
Weiterführung für 1 bis 4 Jahre geplant	7,3%	14,8%	5,5%	5,4%
Weiterführung für 5 bis 10 Jahre geplant	7,3%	7,4%	4,1%	13,5%
Unbegrenzte Weiterführung geplant	56,2%	33,3%	61,6%	62,2%
Gesamt	100,0%	99,9%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=137 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre ist bei den männlichen Befragten nicht vertreten.

Tabelle 61: Gründe für die unbegrenzte Weiterführung im Detail

	Gesamt	Männer	Frauen
Allgemeine positive Bewertungen			
Erwerbsform macht Spaß	28,8%	28,4%	29,1%
Ist die beste Erwerbsform	9,2%	6,8%	11,4%
Erwerbsform ist Lebensform	3,9%	4,1%	3,8%
Neue Selbstständigkeit bedeutet hohe Lebensqualität	0,7%	1,4%	0,0%
Gut im Vergleich mit regulären DV und echter Selbstständigk.	0,7%	1,4%	0,0%
Markt und Auftragslage			
Auftragslage ist gut	3,9%	6,8%	1,3%
Markt für Tätigkeit ist (noch) vorhanden	1,3%	2,7%	0,0%
Marktnische und sehr interessant	0,7%	1,4%	0,0%
Fachlich-inhaltliche Gründe			
Bietet Vielfalt	1,3%	1,4%	1,3%
Bietet ausbildungsadäquate Tätigkeit	0,7%	0,0%	1,3%
Autonomie			
Unabhängiges Arbeiten gewünscht	12,4%	5,4%	19,0%
Bietet zeitliche und inhaltliche Freiheit	9,8%	12,2%	7,6%
Ist sein/ihr eigener Chef	2,6%	4,1%	1,3%
Flexibilität und Mobilität			
Bietet zeitliche Flexibilität	10,5%	4,1%	16,5%
Bietet Flexibilität neben Kinderbetreuung	3,3%	0,0%	6,3%
Ermöglicht Mobilität	0,7%	0,0%	1,3%
Guter Verdienst			
Bietet guten Verdienst	7,2%	9,5%	5,1%
Bietet leistungsbezogenen Verdienst	0,7%	1,4%	0,0%
Zuverdienstfunktion und -notwendigkeit			
Möglichkeit eines Zuverdienstes neben regulärem Job	3,3%	4,1%	2,5%
Finanziell notwendig	2,6%	4,1%	1,3%
Bietet profitablen Nebenerwerb	2,0%	4,1%	0,0%
Sonstige Einkünfte nicht ausreichend	1,3%	0,0%	2,5%
Möglichkeit eines Zuverdienstes neben gewerblicher Selbstständig	1,3%	2,7%	0,0%
Möglichkeit eines Zuverdienstes neben Kinderbetreuung	0,7%	0,0%	1,3%
Standardbeschäftigung bietet keine Auslastung	0,7%	0,0%	1,3%
Unterstützung des Familienbetriebes	0,7%	0,0%	1,3%
Im Zusammenhang mit Pension			
Attraktiv als Übergangsbeschäftigung bis zur Pension	6,5%	8,1%	5,1%
Möglichkeit, Pensionszeiten zu erwerben	0,7%	0,0%	1,3%
Einbindung in Gesellschaft auch in Pension	0,7%	0,0%	1,3%

	Gesamt	Männer	Frauen
Mangel an Alternativen			
Tätigkeit ist nur als Neue Selbstständigkeit ausübbar	9,2%	9,5%	8,9%
Standardbeschäftigung ist in dieser Branche unüblich	7,2%	1,4%	12,7%
keine (attraktiven) Alternativen	6,5%	9,5%	3,8%
keine reguläre Arbeit am Arbeitsmarkt zu bekommen	3,3%	5,4%	1,3%
solange Gewerbeschein nicht möglich	0,7%	1,4%	0,0%
diverses			
kommt auf die rechtlichen Bedingungen in Zukunft an	0,7%	1,4%	0,0%
Gesamt	145,8%	141,9%	149,4%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, Angaben in % der Mehrfachnennungen, n=153
(k.A.=8)

11.5 Förderungs- und Unterstützungsbedarfe

Tabelle 62: Bedarf an geförderter Infrastruktur nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	66	26,4%	30	21,9%	36	31,9%
teilweise benötigt	44	17,6%	25	18,2%	19	16,8%
eher nicht benötigt	18	7,2%	11	8,0%	7	6,2%
gar nicht benötigt	122	48,8%	71	51,8%	51	45,1%
keine Angabe	0	0,0%	0,0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 63: Bedarf an geförderter Infrastruktur nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	26,4%	20,0%	32,4%	19,0%
teilweise benötigt	17,6%	14,5%	17,6%	20,7%
eher nicht benötigt	7,2%	14,5%	5,1%	5,2%
gar nicht benötigt	48,8%	50,9%	44,9%	55,2%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 64: Bedarf an IT-Support nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	51	20,4%	26	19,0%	25	22,1%
teilweise benötigt	47	18,8%	24	17,5%	23	20,4%
eher nicht benötigt	20	8,0%	10	7,3%	10	8,8%
gar nicht benötigt	121	48,4%	72	52,6%	49	43,4%
brauche keine IT	11	4,4%	5	3,6%	6	5,3%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	137	100,0%	113	100,0%	250	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 65: Bedarf an IT-Support nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	20,4%	12,7%	25,0%	17,2%
teilweise benötigt	18,8%	18,2%	22,1%	12,1%
eher nicht benötigt	8,0%	7,3%	8,8%	6,9%
gar nicht benötigt	48,4%	58,2%	39,0%	60,3%
brauche keine IT	4,4%	3,6%	5,1%	3,4%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 66: Bedarf an Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	87	34,8%	48	35,0%	39	34,5%
teilweise benötigt	55	22,0%	30	21,9%	25	22,1%
eher nicht benötigt	22	8,8%	11	8,0%	11	9,7%
gar nicht benötigt	86	34,4%	48	35,0%	38	33,6%
brauche keine Buchhaltung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 67: Bedarf an Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	34,8%	30,9%	39,0%	29,3%
teilweise benötigt	22,0%	32,7%	21,3%	12,1%
eher nicht benötigt	8,8%	12,7%	8,1%	6,9%
gar nicht benötigt	34,4%	23,6%	31,6%	51,7%
brauche keine Buchhaltung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 68: Bedarf an fachlicher Weiterbildung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	58	23,2%	29	21,2%	29	25,7%
teilweise benötigt	33	13,2%	15	10,9%	18	15,9%
eher nicht benötigt	36	14,4%	19	13,9%	17	15,0%
gar nicht benötigt	123	49,2%	74	54,0%	49	43,4%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 69: Bedarf an fachlicher Weiterbildung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	23,2%	16,4%	25,0%	25,9%
teilweise benötigt	13,2%	12,7%	16,9%	5,2%
eher nicht benötigt	14,4%	23,6%	11,8%	12,1%
gar nicht benötigt	49,2%	47,3%	46,3%	56,9%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 70: Bedarf an Rechtsberatung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	49	19,6%	26	19,0%	23	20,4%
teilweise benötigt	63	25,2%	37	27,0%	26	23,0%
eher nicht benötigt	39	15,6%	19	13,9%	20	17,7%
gar nicht benötigt	99	39,6%	55	40,1%	44	38,9%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 71: Bedarf an Rechtsberatung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	19,6%	25,5%	19,9%	13,8%
teilweise benötigt	25,2%	23,6%	27,2%	22,4%
eher nicht benötigt	15,6%	14,5%	14,7%	17,2%
gar nicht benötigt	39,6%	36,4%	38,2%	46,6%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 72: Bedarf bei der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
sehr benötigt	23	9,2%	12	8,8%	11	9,7%
teilweise benötigt	22	8,8%	15	10,9%	7	6,2%
eher nicht benötigt	12	4,8%	5	3,6%	7	6,2%
gar nicht benötigt	52	20,8%	31	22,6%	21	18,6%
keinen Business-Plan gebraucht	141	56,4%	74	54,0%	67	59,3%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 73: Bedarf der Erstellung eines Business-Plans nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
sehr benötigt	9,2%	3,6%	13,2%	5,2%
teilweise benötigt	8,8%	10,9%	9,6%	5,2%
eher nicht benötigt	4,8%	1,8%	7,4%	1,7%
gar nicht benötigt	20,8%	20,0%	20,6%	22,4%
keinen Business-Plan gebraucht	56,4%	63,6%	49,3%	65,5%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 74: Bedarf nach Kinderbetreuung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	51	20,4%	15	10,9%	36	31,9%
nein	90	36,0%	58	42,3%	32	28,3%
nein, habe keine Kinder	109	43,6%	64	46,7%	45	39,8%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 75: Bedarf nach Kinderbetreuung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
ja	20,4%	16,4%	23,5%	17,2%
nein	36,0%	14,5%	33,8%	62,1%
habe keine Kinder	43,6%	69,1%	42,6%	20,7%
keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 76: Sonstiger Bedarf nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
ja	77	30,8%	39	28,5%	38	33,6%
nein	173	69,2%	98	71,5%	75	66,4%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 77: Sonstiger Bedarf nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
ja	30,8%	27,3%	29,4%	37,9%
nein	69,2%	72,7%	70,6%	62,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 78: Die Förderbedarfe der Gewerblichen Selbstständigen im Überblick

Bedarf: sehr benötigt + teilweise benötigt	Gewerbl. gesamt	Männer	Frauen
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	45,0%	50,9%	37,2%
geförderte Infrastruktur	43,0%	45,6%	39,5%
Rechtsberatung	41,0%	45,6%	34,9%
sonstige fachliche Weiterbildung	34,0%	35,1%	32,6%
IT-Support	27,0%	17,5%	39,5%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	17,0%	15,8%	18,6%
sonstiger Bedarf	41,0%	47,4%	32,6%
Bedarf an Kinderbetreuung	20,0%	15,8%	25,6%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=100 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 79: Zeitliche Entstehung der Bedarfe

...bezüglich	Während Gründ.-/ Einstiegs-phase	Längerfristig	Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	keine Angabe
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	27,5%	23,2%	45,1%	4,2%
Rechtsberatung	33,9%	25,9%	38,4%	1,8%
geförderte Infrastruktur	20,0%	26,4%	51,8%	1,8%
IT-Support	25,5%	28,6%	43,9%	2,0%
sonstige fachliche Weiterbildung	6,6%	42,9%	48,4%	2,2%
sonstiger Bedarf	31,2%	31,2%	36,4%	1,3%
Bedarf an Kinderbetreuung	5,0%	21,3%	9,9%	63,8%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	40,0%	24,4%	31,1%	4,4%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=100 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 80: Entstehung des Bedarfs bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegs-phase	22	20,0%	12	21,8%	10	18,2%
Längerfristig	29	26,4%	12	21,8%	17	30,9%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	57	51,8%	29	52,7%	28	50,9%
keine Angabe	2	1,8%	2	3,6%	0	,0%
Gesamt	110	100,0%	55	100,0%	55	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=110 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 81: Entstehung des Bedarfs bezüglich IT-Support nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	25	25,5%	14	28,0%	11	22,9%
Längerfristig	28	28,6%	10	20,0%	18	37,5%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	43	43,9%	25	50,0%	18	37,5%
keine Angabe	2	2,0%	1	2,0%	1	2,1%
Gesamt	98	100,0%	50	100,0%	48	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=98 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 82: Entstehung des Bedarfs bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	39	27,5%	21	26,9%	18	28,1%
Längerfristig	33	23,2%	17	21,8%	16	25,0%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	64	45,1%	36	46,2%	28	43,8%
keine Angabe	6	4,2%	4	5,1%	2	3,1%
Gesamt	142	100,0%	78	100,0%	64	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=142 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 83: Entstehung des Bedarfs bezüglich sonstiger Weiterbildung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	6	6,6%	1	2,3%	5	10,6%
Längerfristig	39	42,9%	17	38,6%	22	46,8%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	44	48,4%	26	59,1%	18	38,3%
keine Angabe	2	2,2%	0	,0%	2	4,3%
Gesamt	91	100,0%	44	100,0%	47	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=91 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 84: Entstehung des Bedarfs bezüglich Kinderbetreuung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	7	5,0%	2	2,7%	5	7,4%
Längerfristig	30	21,3%	8	11,0%	22	32,4%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	14	9,9%	5	6,8%	9	13,2%
keine Angabe	90	63,8%	58	79,5%	32	47,1%
Gesamt	141	100,0%	73	100,0%	68	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=141 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 85: Entstehung des Bedarfs bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	38	33,9%	22	34,9%	16	32,7%
Längerfristig	29	25,9%	14	22,2%	15	30,6%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	43	38,4%	26	41,3%	17	34,7%
keine Angabe	2	1,8%	1	1,6%	1	2,0%
Gesamt	112	100,0%	63	100,0%	49	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=112 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 86: Entstehung des Bedarfs bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	18	40,0%	11	40,7%	7	38,9%
Längerfristig	11	24,4%	5	18,5%	6	33,3%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	14	31,1%	10	37,0%	4	22,2%
keine Angabe	2	4,4%	1	3,7%	1	5,6%
Gesamt	45	100,0%	27	100,0%	18	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=45 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 87: Entstehung von sonstigen Bedarfen nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Während Gründungs-/Einstiegsphase	24	31,2%	14	35,9%	10	26,3%
Längerfristig	24	31,2%	13	33,3%	11	28,9%
Sowohl bei Gründung/Einstieg als auch längerfristig	28	36,4%	11	28,2%	17	44,7%
keine Angabe	1	1,3%	1	2,6%	0	0,0%
Gesamt	77	100,0%	39	100,0%	38	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=77 (k.A.=ausgewiesen)

11.6 Inanspruchnahme von Förderungen und Bedarfsdeckung

Tabelle 88: Wissen über öffentliche Förderungen und Unterstützungsangebote nach Geschlecht

...bezüglich	Neue S. gesamt	Männer	Frauen
Unterstützung bei Buchhaltung und Abrechnung	7,2%	8,8%	5,3%
Rechtsberatung	9,2%	11,7%	6,2%
geförderte Infrastruktur	15,6%	15,3%	15,9%
IT-Support	9,2%	8,0%	10,6%
sonstige fachliche Weiterbildung	9,2%	11,7%	6,2%
Unterstützung bei der Erstellung eines Business-Plans	9,2%	11,7%	6,2%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.=0)

Tabelle 89: Wissen über Angebote bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	182	72,8%	98	71,5%	84	74,3%
war bekannt	39	15,6%	21	15,3%	18	15,9%
keine Angabe	29	11,6%	18	13,1%	11	9,7%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 90: Wissen über Angebote bezüglich Infrastruktur nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	72,8%	72,7%	75,0%	67,2%
war bekannt	15,6%	14,5%	13,2%	22,4%
keine Angabe	11,6%	12,7%	11,8%	10,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 91: Wissen über Angebote bezüglich IT-Support nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	193	77,2%	106	77,4%	87	77,0%
war bekannt	23	9,2%	11	8,0%	12	10,6%
keine Angabe	34	13,6%	20	14,6%	14	12,4%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 92: Wissen über Angebote bezüglich IT-Support nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	77,2%	80,0%	78,7%	70,7%
war bekannt	9,2%	5,5%	7,4%	17,2%
keine Angabe	13,6%	14,5%	14,0%	12,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 93: Wissen über Angebote bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	207	82,8%	111	81,0%	96	85,0%
war bekannt	18	7,2%	12	8,8%	6	5,3%
keine Angabe	25	10,0%	14	10,2%	11	9,7%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 94: Wissen über Angebote bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	82,8%	80,0%	87,5%	74,1%
war bekannt	7,2%	7,3%	5,1%	12,1%
keine Angabe	10,0%	12,7%	7,4%	13,8%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 95: Wissen über Angebote bezüglich fachlicher Weiterbildung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	194	77,6%	105	76,6%	89	78,8%
war bekannt	23	9,2%	16	11,7%	7	6,2%
keine Angabe	33	13,2%	16	11,7%	17	15,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 96: Wissen über Angebote bezüglich fachlicher Weiterbildung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	77,6%	72,7%	81,6%	72,4%
war bekannt	9,2%	9,1%	5,9%	17,2%
keine Angabe	13,2%	18,2%	12,5%	10,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 97: Wissen über Angebote bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	194	77,6%	105	76,6%	89	78,8%
war bekannt	23	9,2%	16	11,7%	7	6,2%
keine Angabe	33	13,2%	16	11,7%	17	15,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 98: Wissen über Angebote bezüglich Rechtsberatung nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	77,6%	72,7%	81,6%	72,4%
war bekannt	9,2%	9,1%	5,9%	17,2%
keine Angabe	13,2%	18,2%	12,5%	10,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 99: Wissen über Angebote bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
war nicht bekannt	194	77,6%	105	76,6%	89	78,8%
war bekannt	23	9,2%	16	11,7%	7	6,2%
keine Angabe	33	13,2%	16	11,7%	17	15,0%
Gesamt	250	100,0%	137	100,0%	113	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 100: Wissen über Angebote bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Altersklasse

	Neue S. gesamt	25 bis 34 Jahre	35 bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
war nicht bekannt	77,6%	72,7%	81,6%	72,4%
war bekannt	9,2%	9,1%	5,9%	17,2%
keine Angabe	13,2%	18,2%	12,5%	10,3%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=250 (k.A.= ausgewiesen). Die Altersgruppe bis 24 Jahre wurde in der Tabelle nicht ausgewiesen, da sie nur eine Person umfasst.

Tabelle 101: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Infrastruktur nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
teilweise	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
kaum	2	1,8%	1	1,8%	1	1,8%
gar nicht	106	96,4%	52	94,5%	54	98,2%
keine Angabe	2	1,8%	2	3,6%	0	0,0%
Gesamt	110	100,0%	55	100,0%	55	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=110 (k.A.=ausgewiesen)

Tabelle 102: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für IT-Support nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
teilweise	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
kaum	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
gar nicht	97	99,0%	50	100,0%	47	97,9%
keine Angabe	1	1,0%	0	0,0%	1	2,1%
Gesamt	98	100,0%	50	100,0%	48	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=98 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 103: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	2	1,4%	2	2,6%	0	0,0%
teilweise	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
kaum	1	0,7%	1	1,3%	0	0,0%
gar nicht	135	95,1%	72	92,3%	63	98,4%
keine Angabe	4	2,8%	3	3,8%	1	1,6%
Gesamt	142	100,0%	78	100,0%	64	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=78 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 104: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für sonstige Weiterbildung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
teilweise	3	3,3%	2	4,5%	1	2,1%
kaum	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
gar nicht	87	95,6%	41	93,2%	46	97,9%
keine Angabe	1	1,1%	1	2,3%	0	0,0%
Gesamt	91	100,0%	44	100,0%	47	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=91 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 105: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für Rechtsberatung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	1	0,9%	1	1,6%	0	0,0%
teilweise	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
kaum	1	0,9%	0	0,0%	1	2,0%
gar nicht	106	94,6%	59	93,7%	47	95,9%
keine Angabe	4	3,6%	3	4,8%	1	2,0%
Gesamt	112	100,0%	63	100,0%	49	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=112 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 106: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für die Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	1	2,2%	1	3,7%	0	0,0%
teilweise	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
kaum	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
gar nicht	43	95,6%	25	92,6%	18	100,0%
keine Angabe	1	2,2%	1	3,7%	0	0,0%
Gesamt	45	100,0%	27	100,0%	18	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=45 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 107: Inanspruchnahme von öffentlichen Förderungen für sonstige Bedarfe nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig	1	1,3%	0	0,0%	1	2,6%
teilweise	2	2,6%	2	5,1%	0	0,0%
kaum	2	2,6%	1	2,6%	1	2,6%
gar nicht	71	92,2%	36	92,3%	35	92,1%
keine Angabe	1	1,3%	0	0,0%	1	2,6%
Gesamt	77	100,0%	39	100,0%	38	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=77 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 108: Bedarfsdeckung bezüglich Infrastruktur nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	59	53,6%	31	56,4%	28	50,9%
teilweise gedeckt	35	31,8%	16	29,1%	19	34,5%
kaum gedeckt	11	10,0%	6	10,9%	5	9,1%
gar nicht gedeckt	4	3,6%	1	1,8%	3	5,5%
keine Angabe	1	0,9%	1	1,8%	0	0,0%
Gesamt	110	100,0%	55	100,0%	55	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=110 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 109: Bedarfsdeckung bezüglich IT-Support nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	51	52,0%	27	54,0%	24	50,0%
teilweise gedeckt	30	30,6%	14	28,0%	16	33,3%
kaum gedeckt	10	10,2%	6	12,0%	4	8,3%
gar nicht gedeckt	7	7,1%	3	6,0%	4	8,3%
keine Angabe	0	,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	98	100,0%	50	100,0%	48	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=98 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 110: Bedarfsdeckung bezüglich Buchhaltung und Abrechnung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	84	59,2%	51	65,4%	33	51,6%
teilweise gedeckt	40	28,2%	16	20,5%	24	37,5%
kaum gedeckt	10	7,0%	4	5,1%	6	9,4%
gar nicht gedeckt	7	4,9%	6	7,7%	1	1,6%
keine Angabe	1	0,7%	1	1,3%	0	0,0%
Gesamt	142	100,0%	78	100,0%	64	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=78 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 111: Bedarfsdeckung bezüglich sonstiger Weiterbildung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	30	33,0%	12	27,3%	18	38,3%
teilweise gedeckt	40	44,0%	19	43,2%	21	44,7%
kaum gedeckt	13	14,3%	6	13,6%	7	14,9%
gar nicht gedeckt	7	7,7%	6	13,6%	1	2,1%
keine Angabe	1	1,1%	1	2,3%	0	0,0%
Gesamt	91	100,0%	44	100,0%	47	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=91 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 112: Bedarfsdeckung bezüglich Rechtsberatung nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	54	48,2%	35	55,6%	19	38,8%
teilweise gedeckt	31	27,7%	14	22,2%	17	34,7%
kaum gedeckt	16	14,3%	9	14,3%	7	14,3%
gar nicht gedeckt	10	8,9%	5	7,9%	5	10,2%
keine Angabe	1	0,9%	0	0,0%	1	2,0%
Gesamt	112	100,0%	63	100,0%	49	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=112 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 113: Bedarfsdeckung bezüglich der Erstellung eines Business-Plans nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	12	26,7%	7	25,9%	5	27,8%
teilweise gedeckt	14	31,1%	10	37,0%	4	22,2%
kaum gedeckt	9	20,0%	5	18,5%	4	22,2%
gar nicht gedeckt	7	15,6%	3	11,1%	4	22,2%
keine Angabe	3	6,7%	2	7,4%	1	5,6%
Gesamt	45	100,0%	27	100,0%	18	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=45 (k.A.= ausgewiesen)

Tabelle 114: Bedarfsdeckung im Zusammenhang mit sonstigen Bedarfen nach Geschlecht

	Neue S. gesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
vollständig gedeckt	17	22,1%	10	25,6%	7	18,4%
teilweise gedeckt	23	29,9%	8	20,5%	15	39,5%
kaum gedeckt	18	23,4%	10	25,6%	8	21,1%
gar nicht gedeckt	19	24,7%	11	28,2%	8	21,1%
keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	77	100,0%	39	100,0%	38	100,0%

Quelle: L&R Datafile „Neue Selbstständige Wien“, 2006, n=77 (k.A.= ausgewiesen)